

JAHRESBERICHT

2021



HELVETAS



**WAS
MACHT FRAUEN
UNSCHLAGBAR?**

**Unsere Vision ist eine gerechte Welt,
in der alle Menschen selbstbestimmt in
Würde und Sicherheit leben, die
natürlichen Ressourcen nachhaltig nutzen
und zur Umwelt Sorge tragen.**

**«Wir wollen, dass unsere Kinder
die Wahl haben, die wir nicht hatten.
Dass sie studieren und
eine gute Arbeit finden können.»**



Marignoré Sabi Titori,
Baumwollbauer,
Benin

**«Ich habe die 16-Wochen-Ausbildung
mit Auszeichnung beendet. Ich
bin so glücklich darüber, denn damit
kann ich als Softwareentwicklerin
durchstarten.»**



Angela Shegani,
frisch ausgebildete Software-
entwicklerin, Albanien

**«Uns wurde gesagt, dass wir Frauen
weniger zählen. Viele Frauen
wissen nicht, dass wir die gleichen
Rechte wie Männer haben.»**



Clemencia López Cabrera,
Mitglied des lokalen Entwicklungsrats,
Guatemala

FAIRE CHANCEN

**machen Frauen unschlagbar.
Und dabei spielt eine Ausbildung
eine zentrale Rolle. Ein eigenes
Einkommen macht sie wirtschaft-
lich unabhängig und stärkt ihre
Rolle in der Gemeinschaft. Jeder
Mensch braucht eine faire
Chance für eine selbst-
bestimmte Zukunft.**



© Helvetas Bangladesh

WARUM WIR UNS ENGAGIEREN

- 8 Chancengleichheit
- 10 Unsere Partnerländer
- 12 Systeme verbessern



© Mauricio Pinazo

WAS WIR TUN

- 16 Helvetas auf einen Blick
- 18 Grundbedürfnisse sichern
- 22 Perspektiven schaffen
- 24 Mitbestimmung stärken
- 28 Not lindern
- 32 Schweiz mitgestalten
- 33 Wissen fördern



© Ricardo Franco

WER DAS ERMÖGLICHT

- 36 Unsere Finanzen
- 38 Unsere Organisation
- 40 Wir danken

IMPRESSUM

Herausgeberin: Helvetas
 Redaktion und Texte: Rebecca Vermot,
 Jacqueline Hefti
 Korrektorat: Isabel Mosimann, xtexte
 Bildredaktion: Andrea Peterhans
 Gestaltung: Nadine Unterharrer
 mit Marietta Albinus
 Druck: Druckerei Kyburz, Dielsdorf
 Papier: RecyStar, 100% Recycling
 80-3130-4 Zürich; ZEWO-anerkannt

MIT INNOVATION GEGEN UNGLEICHHEIT

Hunger und Kriege gefährden und zerstören Lebenschancen. Es braucht Entwicklung, denn Fortschritt und Wohlstand sind ein fruchtbarer Boden für Frieden. Helvetas setzt sich ein für faire Chancen für alle.

Innovation zahlt sich aus

Noch vor wenigen Jahren haben wir uns gefreut, dass die Millenniumsziele in vielen Weltregionen erreicht wurden. Die Armut ging zurück, die Kindersterblichkeit auch. Jetzt steigen diese Zahlen wieder, der Hunger, die Armut, die Not nehmen zu. Der Krieg in der Ukraine macht gerade alles noch schwieriger. Um die Ziele der Agenda 2030 noch zu erreichen, braucht es deutlich grössere Anstrengungen als bisher. Es braucht innovative Organisationen wie Helvetas, die Menschen begleiten und mit Blick auf die Zukunft stärken. Dank Ihrer Unterstützung finden junge Menschen in Städten ein Auskommen, managen Frauen mit neuen Apps ihre Finanzen, verbessern Bauern mit klimaresistentem Saatgut ihre Ernte und Gemeinden ihre Dienstleistungen. Ich verabschiede mich mit diesen Zeilen als Präsidentin in der Überzeugung, dass Helvetas eine starke Partnerin ist, eine solid aufgestellte Organisation, die positive Veränderungen anstösst – und in Situationen grösster Not wie aktuell in der Ukraine rasch humanitäre Hilfe leistet. Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen. Dank Ihren Mitteln und Ihrem Engagement können wir uns für faire Lebenschancen einsetzen, damit von Armut, Krieg und Katastrophen betroffene Menschen ihr Leben selbstbestimmt gestalten können.

Therese Frösch, Präsidentin



Therese Frösch, Präsidentin



© Maurice K. Grüning (2)

Melchior Lengsfeld, Geschäftsleiter

Ungleichheit gefährdet den Fortschritt

Über viele Jahre stimmte uns die Entwicklung optimistisch: Den Menschen auf der Welt ging es von Jahr zu Jahr besser. Doch momentan scheint, die Welt ist aus den Fugen geraten. Weltweit kämpfen Menschen für Frieden, Gerechtigkeit, Gleichberechtigung – aber auch ums Überleben. Virus und Krieg gefährden unsere Gesundheit, die Ernährungssicherheit, die Grundbildung, sie schwächen die Wirtschaft und erhöhen die Ungleichheit. Allein im vergangenen Jahr ist das Vermögen der 2755 Milliardäre und Milliardärinnen um fünf Billionen Franken gestiegen, während gleichzeitig 160 Millionen Menschen, die sich gerade aus der Armut befreit hatten, wieder in diese zurückgestossen

werden. Ungleichheit gefährdet den sozialen Frieden. Wo Armut herrscht, sind Konflikte oftmals nicht mehr weit – sei es um rare Güter wie Wasser und Land oder um politische Vorherrschaft. In rasant wachsenden Städten und perspektivenlosen Jugendlichen brodelt es; Katastrophen, Konflikte, Klimawandel und jetzt der Krieg in der Ukraine machen Chancen zunichte. Ohne Chancen gibt es jedoch keinen sozialen Zusammenhalt. Es braucht Entwicklung, denn sie ist ein fruchtbarer Boden für Frieden, und Frieden der Boden für Entwicklung. Ich danke Ihnen, dass Sie dazu beitragen, neue Perspektiven für benachteiligte Menschen zu ermöglichen.

Melchior Lengsfeld, Geschäftsleiter

WARUM WÄCHST DEMOKRATIE UNTER FREIEM HIMMEL?

Aus den Amtsstuben vors Volk für bessere öffentliche Dienstleistungen: Mit dem Projekt Sharique in Bangladesch verlegten Gemeindebehörden einen Teil ihrer Arbeit in die Öffentlichkeit, wo sie heute über ihre Arbeit und Ausgaben, über geplante Vorhaben und Budgets Rechenschaft ablegen. Sie diskutieren mit ihren Wählern und Wählerinnen Prioritäten und haben die Ausgaben für Anliegen von Frauen und besonders armen Menschen verdreifacht.

DER ZUFALL ENTSCHIEDET HEUTE ÜBER ARMUT ODER WOHLSTAND

Es gibt keinen grösseren Zufall als die Geburt. Wo wir geboren werden, entscheidet, welche Chancen wir später im Leben haben. Dass alle Menschen gleiche Chancen haben, ist das grosse uneingelöste Versprechen unserer Zeit.

Eigentlich hat jedes Kind das Recht auf ein gesundes Leben. Doch weltweit haben 450 Millionen Kinder keinen Zugang zu sicherem Trinkwasser. Ihre Chance auf eine gesunde Entwicklung und eine gute Schulbildung ist damit beeinträchtigt. Egal wo auf der Welt: Die Herkunft sowie das gesellschaftliche und politische Umfeld bestimmen über Möglichkeiten und Hindernisse im Leben eines Menschen.

Gemäss Weltbank-Ökonom Branko Milanovic kann das Einkommen eines Menschen zu mehr als 50 Prozent mit dem Geburtsland erklärt werden und zu 20 Prozent mit dem familiären Hintergrund. Mit anderen Worten: Wohlstand hat wenig mit der individuellen Leistung und Eigenverantwortung zu tun. Wohlstand hängt vornehmlich von der geografischen und familiären Herkunft ab. Wissensdurst, Ideen und Talent spielen eine untergeordnete

Faire Chancen dürfen kein Zufall sein
Damit Menschen der Armut entkommen können, brauchen sie faire Chancen. Chancengleichheit beginnt damit, dass die Grundbedürfnisse erfüllt sind. Sauberes Trinkwasser, gesunde Ernährung und Schutz vor den Auswirkungen der Klimaveränderung sind Voraussetzung dafür, dass Menschen gesund und frei von täglicher Not ihre Zukunft gestalten können.

Für faire Chancen braucht es auch Schulen, Ausbildung und berufliche Perspektiven für die Aussicht auf ein sicheres Einkommen. Das eröffnet Frauen und Männern die Chance, eine Existenz aufzubauen und für ihre Familie zu sorgen.

Und nicht zuletzt bedeuten faire Chancen, vor Diskriminierung und Verfolgung geschützt zu sein. Und gehört zu werden. Denn wer seine Stimme einbringen darf, kann sein Umfeld verändern und gestalten.

Rolle. Sie kommen nur dann zum Tragen, wenn jemand die Chance erhält, diese zu entfalten. Oder wie Napoleon es einst auf den Punkt brachte: «Fähigkeiten sind nichts ohne Möglichkeiten.»

Die Startbedingungen für ein Kind in der Schweiz sind vielversprechend angesichts der zuverlässigen Gesundheitsversorgung und der Bildungsmöglichkeiten, der Wirtschaftslage und der sozialen Absicherung, dank der politisch stabilen Lage mitten in Europa und der direktdemokratischen Mitgestaltungsmöglichkeiten. Armut gibt es auch in der Schweiz; nicht jedes Kind hat dieselben Voraussetzungen: Der Wohnort, die Bildungs- und Migrationsgeschichten der Eltern, Einkommen und Erbe, Gesundheit und Geschlecht, Name und Religion beeinflussen auch hierzulande die Startchancen.

Faire Chancen gegen die Armut

Vierorts auf der Welt fehlen jedoch diese grundlegenden Start- und Lebenschancen: Es ist der Zufall der Geburt, dass wir hier in der Schweiz nur den Wasserhahn aufdrehen müssen, um unseren Durst zu stillen, während Madina Muhuthage aus Mosambik (S.19) das Wasser für ihre Kinder bis im November 2021 aus einem verschmutzten Erdloch schöpfen musste.

Der Zufall der Geburt hat es Sundar Thapa aus Nepal verunmöglicht, eine Ausbildung zu machen. Zwar konnte er die Schule besuchen, aber wegen der Armut seiner Eltern keinen Beruf erlernen. Er verkauft heute in Kathmandu mit seinem Bauchladen Billigwaren an Buspassagiere, hat weder ein geregeltes Einkommen noch soziale Absicherung. Er wünscht sich, er hätte eine Chance gehabt, sich und seiner Familie eine tragfähigere Zukunft aufzubauen.

Auch das Geschlecht hat einen Einfluss auf den Lauf des Lebens. Durchschnittlich, so die Weltbank, haben



© Narendra Shrestha

Sundar Thapa als fliegender Händler auf den Strassen Kathmandus. Gerne hätte er eine Chance auf eine Berufsbildung gehabt.

Frauen nur drei Viertel der gesetzlichen Rechte, die Männer haben. Doch das mit dem Durchschnitt ist so eine Sache: Nur zehn Länder dieser Welt garantieren Frauen 100 Prozent gleiche Rechte wie Männern; die Schweiz gehört nicht dazu, weil Kinderbetreuung und die Altersvorsorge Frauen benachteiligen. Der Zufall der Geburt will es, dass Milliarden von Frauen

Herzansliegen: das Bedürfnis nach Autonomie und Selbstbestimmung, das Verlangen nach Sicherheit und Anerkennung ebenso wie den Wunsch und die Sorge, den eigenen Kindern eine sichere Zukunft in einer lebenswerten Welt zu ermöglichen.

Jeder Mensch verdient eine faire Chance, um sein Potenzial zu entfalten. Für ein Ende der Armut braucht es deshalb Chancengleichheit. Wo wir geboren werden, mag Zufall sein. Ob ein Mensch sauberes Wasser trinken, in die Schule, zur Ärztin oder zur Urne gehen kann, eine Ausbildung machen kann und eine Arbeit hat, das können wir sehr wohl beeinflussen, dafür setzt sich Helvetas ein. Helvetas schafft faire Chancen, so dass mehr Menschen in mehr Ländern ein selbstbestimmtes und unabhängiges Leben führen können. Egal wo und unter welchen Umständen sie geboren wurden.

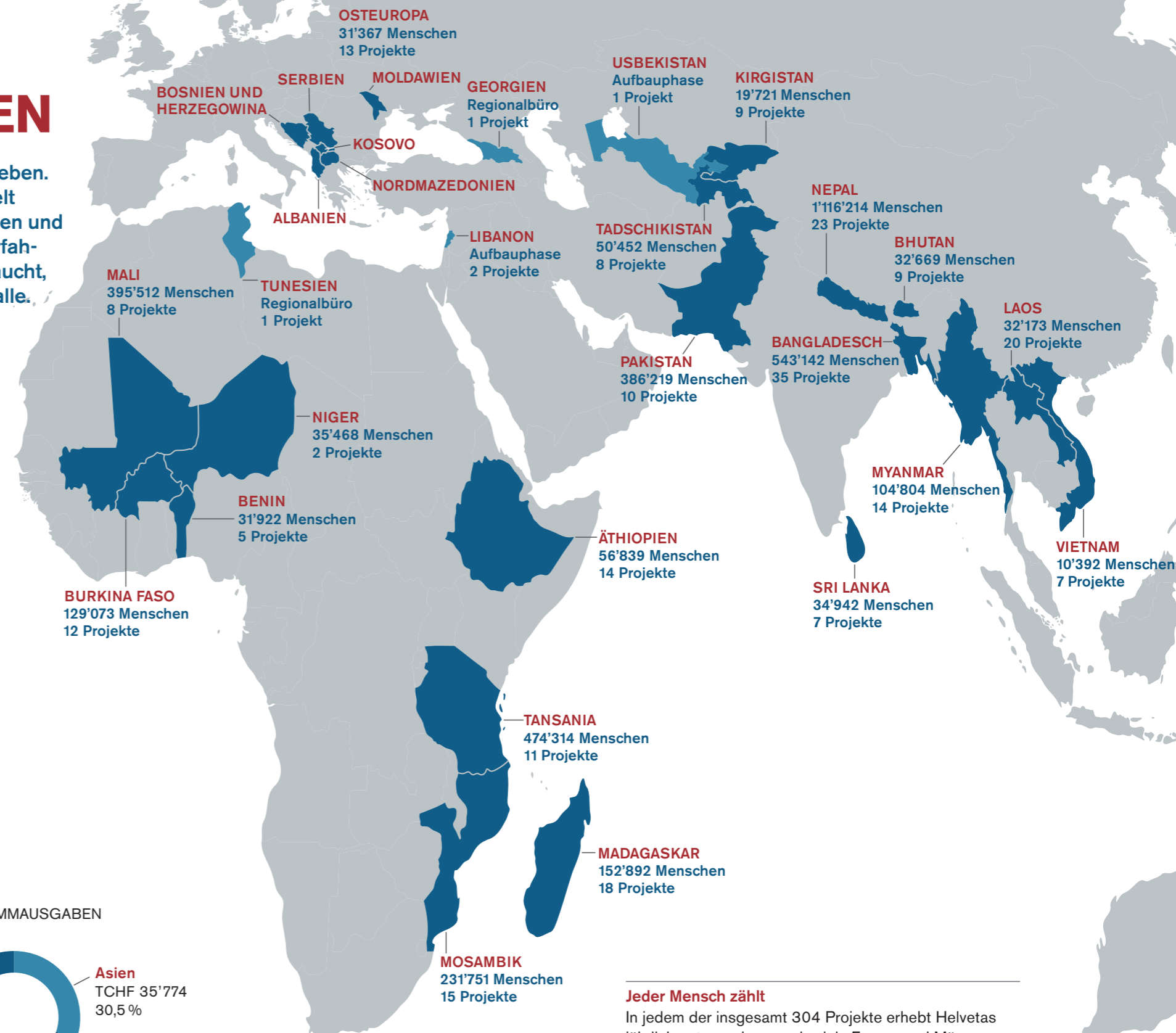
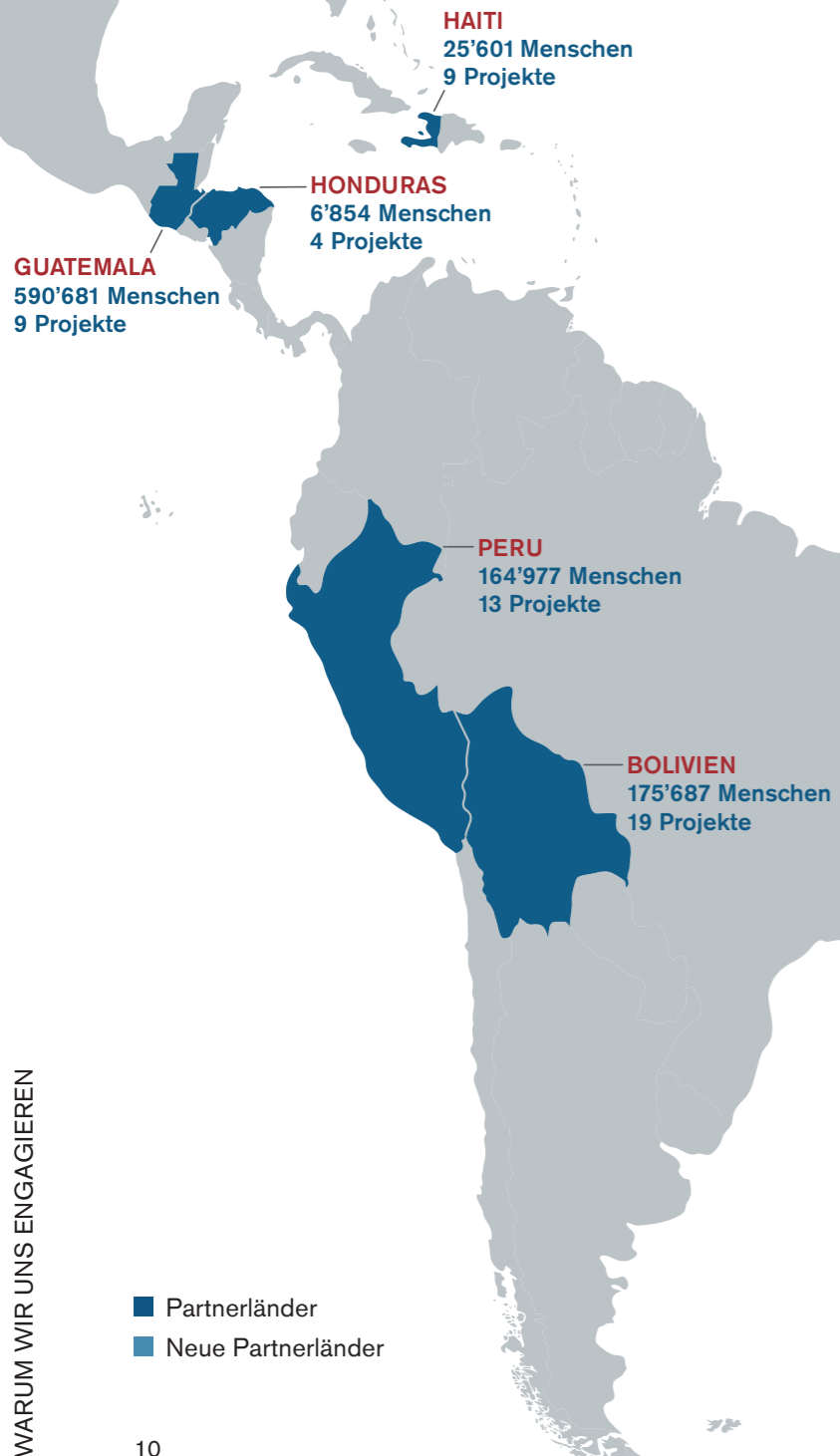
157'998
Mädchen und Jungen haben 2021 mit der Unterstützung von Helvetas die Chance erhalten, die Schule zu besuchen.

in Ländern geboren werden, wo sie weniger Rechte haben als Männer und wo die soziale Realität die Ausübung weiter einschränkt. Wie bei Clemencia López Cabrera aus Guatemala: Lange glaubte sie denjenigen, die sagten, Frauen und ihre Meinungen zählten weniger.

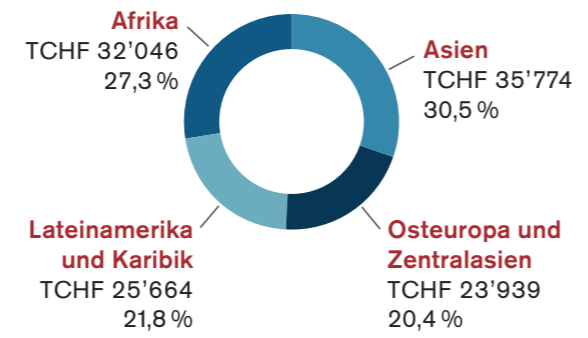
Eine sichere Zukunft in einer lebenswerten Welt
Doch unabhängig davon, wo der Zufall uns zur Welt kommen liess, teilen Menschen gleiche Werte und

FAIRE CHANCEN FÜR ALLE MENSCHEN

Helvetas arbeitet mit und für Menschen, die in Armut leben. Wir arbeiten in Ländern, die zu den ärmsten der Welt gehören ebenso wie in Ländern mit mittlerem Einkommen und auch in fragilen, unsicheren Regionen. Weil unsere Erfahrung zeigt, dass eine nachhaltige Entwicklung Zeit braucht, engagieren wir uns langfristig für faire Chancen für alle.



PROGRAMMAUSGABEN



■ Partnerländer
■ Neue Partnerländer

Jeder Mensch zählt

In jedem der insgesamt 304 Projekte erhebt Helvetas jährlich unter anderem, wie viele Frauen und Männer direkt von Berufsbildungen, einem Wasseranschluss oder sicherer Migration profitiert haben und wie viele Organisationen und Institutionen gestärkt wurden. Die Zahlen entsprechen dem Stand vom 31. Dezember 2021. Wegen angepasster Erhebungsmethoden lassen sie sich nicht mit denjenigen vom Vorjahr vergleichen.

FRAUENPOWER DANK MARKTENTWICKLUNG

Viele Kleinbauernfamilien in Guatemala werden selbst kaum satt von ihren Erträgen. Obwohl die Arbeit auf den Schultern der Frauen lastet, haben sie kein Mitspracherecht. Helvetas fördert darum den Zugang zu Märkten und schafft so wirtschaftliche Chancen – vor allem für Frauen.

Bei den meisten Maya-Familien im westlichen Hochland von Guatemala sind Frauen und Mädchen zuständig für Familien- und Haushaltsaufgaben und einen Grossteil der Feldarbeit. Doch sie kommen auf keinen grünen Zweig. Die kleinen, unregelmässig anfallenden Erträge können sie nur auf lokalen Märkten feilhalten – zu entsprechend tiefen Preisen. Grössere Abnehmer erwarten zu festen Terminen bestimmte Mengen in einer standardisierten Qualität.

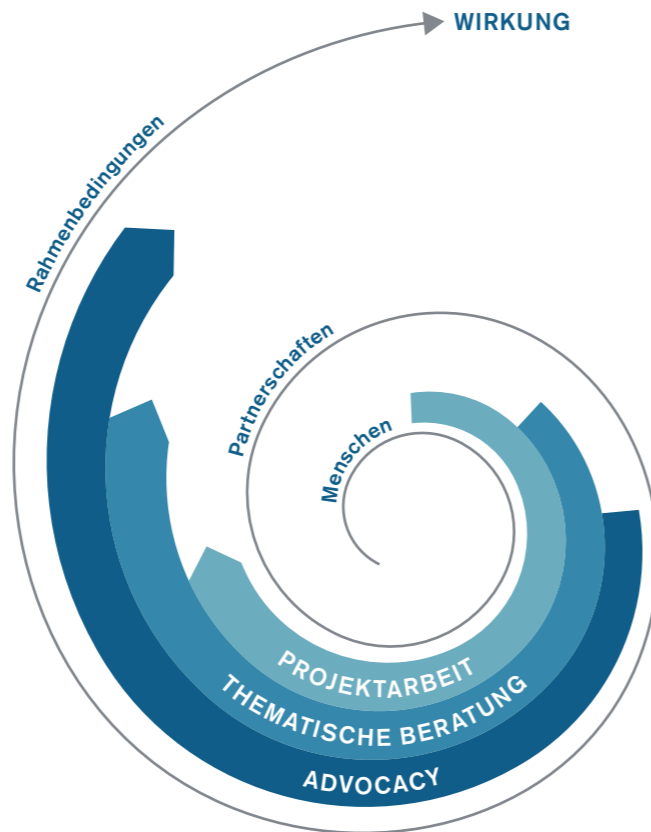
Mit dem Projekt *Prodert* stärkt Helvetas die kleinbäuerliche Wirtschaft in fünf ländlichen Provinzen des westlichen Hochlands. Das Projekt ermutigt Kleinbäuerinnen, sich zu Gruppen zusammenzuschliessen, um die Produktivität zu erhöhen. In einem zweiten Schritt vernetzen sich diese Gruppen, um gegenüber Abnehmern gemeinsam aufzutreten und bessere Preise zu verhandeln. Schliesslich werden aus diesen Netzwerken offizielle Genossenschaften, um auch Grossabnehmer beliefern und Skaleneffekte nutzen zu können. Ein Prozess, der Frauen wirtschaftlich und gesellschaftlich stärkt.

Evelyn Caniz ist eine dieser Frauen. Als Evelyn vom Projekt hörte, ergriff sie ihre Chance und stieg in die Eierproduktion ein, auch wenn es für sie nicht einfach war, sich am Startbetrag zu beteiligen – eine Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Initiative. Sie und andere Frauen erhielten Schulungen rund um die Hühnerhaltung. Sie lernten sich zu organisieren, zu verhandeln, für sich einzustehen und zu führen. «Ganz am Anfang verstanden wir nicht alles. Zum Beispiel, was ein Netzwerk ist», sagt Evelyn Caniz. «Heute können wir uns kaum vor Anfragen retten. Wir werden von verschiedenen Organisationen eingeladen, die von unserem Erfolg lernen möchten.»

Starke Partner beraten, schulen und unterstützen die Frauen: Lokalbehörden, Ministerien, Bildungseinrichtungen, Saatgutlieferanten, Grossabnehmer,

Systemischer Wandel

Anstatt parallele Strukturen zu schaffen, die nicht von Dauer sind, vernetzt Helvetas in Guatemala bestehende Akteure: Lokal verankerte Organisationen stärken Produzentinnengruppen, begleiten ihren Zusammenschluss zu grösseren Netzen und Kooperativen und bringen diese mit Saatgut-, Futtermittel- und Hilfsstofflieferanten zusammen. Sie erhalten Unterstützung für Messeauftritte und für den Aufbau von langfristigen, fairen Lieferbeziehungen mit Grossabnehmern. Alle Mitwirkenden geben ihr Wissen selbständig weiter.



Mit Projekten, technischer Beratung und Advocacy initiiert, unterstützt und beeinflusst Helvetas systemische Veränderungen.



© Eje Agroprecios Prodert

Evelyn Caniz (mitte) mit Mitstreiterinnen bei Vertragsverhandlungen, um eine Genossenschaft zu gründen.

Spar- und Leihkassen und Entwicklungsorganisationen. Ein besonderes Gewicht legt Helvetas auf umweltfreundliche und klimaresiliente Produktionsmethoden. Über 27'000 Frauen und Männer profitieren von diesen Veränderungen, die besonders dank Unterstützung der Fédération Genevoise de Coopération (FGC), der Schwedischen Behörde für internationale Entwicklungszusammenarbeit (SIDA) und dem Deza-Programmbeitrag angestossen werden konnten.

«Dank unserer neu erworbenen Führungseigenschaften sind wir wirtschaftlich vorangekommen», erzählt Evelyn Caniz. «Was wir uns vorgenommen haben, ist Realität geworden. Wir haben unsere eigene Marke «Doña Huevo» etabliert. Pro Monat nehmen wir mehr als 200'000 Quetzal (CHF 23'500) ein. Das macht über drei Millionen Quetzal pro Jahr. Wir sind sehr stolz auf dieses Ergebnis, wir gehören jetzt zu den Millionärinnen. Im Moment stehen wir kurz vor dem Abschluss eines sehr grossen und sehr guten Geschäfts.»

Die Kooperative, die Evelyn Caniz inzwischen präsidiert, produziert und vermarktet Eier, Honig,

Tomaten, Kartoffeln, Hühner- und Schweinefutter. Sie selbst vertritt die Anliegen der Kleinbäuerinnen im Ausschuss für Wirtschaftsentwicklung des Bezirksrats sowie im Entwicklungsrat der Provinz und berät andere Genossenschaften.

Früher hätten die Frauen ihre Männer um jeden Quetzal bitten müssen, erzählt Evelyn rückblickend. Heutzutage arbeiteten diese in den Unternehmen ihrer Frauen mit. So könnten die Frauen an weiteren Ausbildungen teilnehmen. Auch Evelyns Partner übernimmt einen Teil der Hausarbeiten. Das ist ebenfalls ein wichtiger Aspekt des Projekts, denn nur wenn alle gleiche Rechte und Pflichten haben, entstehen faire Chancen für alle.

«Wir haben gelernt, dass, wenn wir unser Engagement fortsetzen, einander unterstützen und als Team zusammenarbeiten, sehr positive Ergebnisse möglich sind und vor allem eine Zukunft», sagt Evelyn Caniz und fügt hinzu: «Wir engagieren uns dafür, dass diese Entwicklung weitergeht, denn wir wünschen sie uns für unsere Gemeinschaft, für die Frauen und für die Jungen.»

WAS NIMMT TOMATEN DIE HÖHEN- ANGST?

In Bolivien steigt der Druck aufs Wasser. Landwirte und Bergbauunternehmen streiten sich darum, der Klimawandel macht es zum kostbaren Gut. In einem Deza-Projekt unterstützt Helvetas die Behörden aus zwei Flusseinzugsgebieten, die Wassernutzung gerecht zu planen, damit 10'000 Familien im hochandinen Gebiet nicht vergessen gehen und ihre Lebensbedingungen verbessern können – unter anderem mit Treibhäusern, die Tomaten auch viele Meter über Meer reifen lassen.

© Mauricio Panozo

WAS WIR TUN

Helvetas setzt Projekte der Entwicklungszusammenarbeit und der humanitären Hilfe um. Wir sichern Grundbedürfnisse, schaffen Perspektiven und stärken die Mitbestimmung. Wir bieten aber auch technische Beratungen an, bauen thematische Kompetenzen auf und engagieren uns im Politikdialog .



Grundbedürfnisse sichern Wasser, Ernährung und Klima

2021 haben **3'303'121** Frauen und Männer nachhaltigen Zugang zu Wasser, sanitären Einrichtungen, guter Hygiene, besserer Ernährung oder natürlichen Ressourcen erworben und von höheren Ernten oder verbesserter Klimaresilienz profitiert. Gemeinsam mit Helvetas haben sie Pumpbrunnen und Latrinen installiert und wichtige Hygieneregeln sowie neue, klimarelevante Anbaumethoden erlernt.

Perspektiven schaffen Bildung, Arbeit und Einkommen

2021 haben **643'690** junge, meist benachteiligte Frauen und Männer mit der Unterstützung von Helvetas Zugang zu Schul- und Berufsbildung erhalten, eine Arbeit gefunden oder sich selbstständig gemacht. Zugleich haben **14'651** kleine und mittelgrosse Unternehmen einen besseren Zugang zu Märkten erlangt und Jobs für benachteiligte Menschen geschaffen; und sie bieten nachhaltige Produkte oder bessere Dienstleistungen an.

Mitbestimmung stärken Mitsprache und sozialer Zusammenhalt

2021 haben **93'071** Frauen und Männer mit der Unterstützung von Helvetas gelernt, ihr Recht auf grundlegende öffentliche Dienstleistungen einzufordern oder Konflikte zu lösen. Zugleich hat Helvetas zusammen mit Behörden und Partnerorganisationen **588'299** Frauen und Männer unterstützt, ihre Arbeitsmigration sicher, verantwortungsvoll und gewinnbringend zu planen.

Not lindern Humanitäre Hilfe

2021 hat Helvetas **205'407** Menschen nach Katastrophen wie dem Erdbeben in Haiti, der Coronakrise in Nepal oder Notleidende wie die geflüchteten Rohingya im weltgrössten Flüchtlingslager in Bangladesch unterstützt. Helvetas verknüpft kurzzeitige humanitäre Hilfe möglichst rasch mit langfristiger Entwicklungszusammenarbeit, damit Menschen schnell die Chance haben, sich wieder einen Alltag aufzubauen und Perspektiven zu schaffen.



Mortuj Ali aus Bangladesch ist mit seiner Rikscha zum Kleinunternehmer geworden.

4'833'588
Menschen haben dank
Ihrer Unterstützung
eine faire Chance
erhalten, sich aus der
Armut zu befreien.

KLIMAMIGRATION UND BIODIVERSITÄT

Millionen von Menschen sind in einem Land geboren, wo sicheres Trinkwasser nicht vorhanden ist, wo es an ausgewogener Ernährung mangelt und wo sie schlecht auf die Klimaveränderungen vorbereitet sind. Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihr Commitment, diesen Menschen einen faire Chance auf bessere Lebensgrundlagen zu geben.

Wichtiges Hygiene-Wissen

In der Region Menabe in **Madagaskar** haben nur 25 % der Menschen Zugang zu sauberem Wasser und die Hygienebedingungen sind prekär. Zusammen mit ONE Drop und der «Prinz Albert II von Monaco-Stiftung» fördert Helvetas das Hygiene- und Umweltbewusstsein von 69'000 Menschen, damit die neue Wasserinfrastruktur nachhaltig wirkt und die natürlichen Ressourcen geschont werden. Die Betroffenen lernen, sich dem Klimawandel anzupassen und sich auf Naturgefahren vorzubereiten. Um Frauen auch wirtschaftlich zu stärken, werden neue Jobs im Umweltbereich geschaffen.

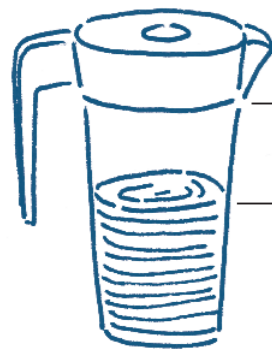


Finanz-App für Spargruppen

Wer keinen Zugang zu einem Bankkonto hat, organisiert sich oft in einer Spargruppe. So auch die Bäuerinnen und Bauern in **Tansania**, die ihren Gemüse- und Früchteanbau optimieren, um Einkommen und Ernährung zu verbessern. Neu können die Mitglieder der über 500 Spargruppen im Rahmen eines Helvetas-Projekts Spareinlagen, Kreditvergaben und Zinszahlungen per App erledigen. Das vereinfacht die Kontrolle und spart Zeit. Ausserdem wurde das Gemüseanbauprojekt national von der Uno und der Regierung geehrt, weil es mithilft, Ziel 2 der Agenda 2030 zu erreichen: Den Hunger zu besiegen.

Unser Ziel für 2021–24:

1 Mio.
Menschen haben neu Zugang zu sicherem Trinkwasser



Ziel 2024

2021:
592'070 Menschen

Helvetas trägt zu diesen Zielen der Agenda 2030 bei:

- 1 Keine Armut
- 2 Kein Hunger
- 6 Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen
- 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur
- 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion
- 13 Massnahmen zum Klimaschutz
- 17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

«Wir haben jetzt sauberes Wasser, das uns nicht krank macht.»

Madina Muhuthage, Marktverkäuferin, Mosambik

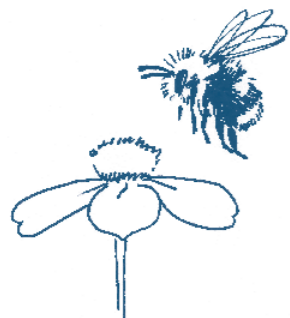


Abends, wenn Madina Muhuthage sich schlafen legt, überlegt sie, was sie ihren Kindern am nächsten Tag zu essen geben wird. Wo die junge Frau lebt, gibt es vor allem in der Trockenzeit zu wenig zu essen. Sie musste ihr Leben lang Wasser aus einem entfernten Erdloch holen – bis im November 2021 in ihrem Dorf ein Wassersystem eingeweiht wurde. Jetzt fliesst das Wasser aus dem Hahn, und sie freut sich über sauberes Wasser und mehr Zeit für ihre anderen Aktivitäten. So bäckt sie zum Beispiel Brot und verkauft es auf dem Markt.



Erosionsschutz

In **Haiti** ist Katastrophenvorsorge überlebenswichtig. Der Boden erodiert beim geringsten Regen, Hänge kommen ins Rutschen und verschütten Menschen und Ernten. Deshalb haben die Betroffenen mit der Unterstützung von Helvetas hunderte Meter Mauern und Trockenmauern gebaut, zum Schutz von Häusern und Feldern. 2021 sind zwei Tropenstürme darüber hinweggefegt – die abgeschirmten Flächen blieben geschützt.



Rettung der Biodiversität

Der Artenreichtum im Einzugsgebiet des Flusses Bregalnica in **Nordmazedonien** kann nur geschützt werden, wenn die Menschen für ihren Lebensunterhalt nicht darauf angewiesen sind, die natürliche Umwelt über Gebühr auszubeuten. Das stellt ein Deza-Projekt sicher, das zunächst von Helvetas umgesetzt wurde und jetzt von einer lokalen Organisation begleitet wird. Ein grosser Erfolg war, dass ein Teil der Region zum Naturschutzgebiet erklärt wurde. Inzwischen arbeiten Bäuerinnen, Förster, Wissenschaftlerinnen, Planer und Politikerinnen daran, einen Naturpark ähnlich dem Schweizer Vorbild aufzubauen – inklusive Ökotourismus sowie lokalen, naturnahen Produkten.

«Eine Kampagne von Grund auf zu organisieren, war neu für uns alle»

Ein veraltetes Gesetz verbot es Gemeinden in **Kirgistan**, die Reparatur von Bewässerungsanlagen mitzufinanzieren. Bauern und Gemeinden taten sich zusammen und schafften es, ein neues Gesetz anzustossen. Wie? Das erklärt Jyldyz Abdyllaeva im Interview.

Warum hat Helvetas diesen Advocacy-Prozess unterstützt?

Ohne Bewässerung können die Bäuerinnen und Bauern im Süden Kirgistans ihren Lebensunterhalt nicht sichern. Doch die Kanäle sind marode, Wasser fliesst unzuverlässig, was grosse Ernteausfälle zur Folge hat und viele Familien finanziell stark belastet. Helvetas unterstützte im Rahmen des Irrigation Water Integrity Project (IWIP) eine lokale Initiative der Zivilgesellschaft, der betroffenen Bauern sowie der lokalen Behörden, um das Problem zu lösen. Es war eine einzigartige Erfahrung, gemeinsam für ein neues Gesetz zu kämpfen, das von Parlament, Regierung und dem Präsidenten verabschiedet wurde.

Wo lagen die Herausforderungen?

Eine Kampagne von Grund auf zu organisieren, war neu für uns alle, aber das Problem war sehr akut. Da sich niemand für die Kampagne aufdrängte, wurde eine Initiativegruppe aus Vertreterinnen und Vertretern von Bauern, Behörden und anderen Betroffenen gegründet. Ein Helvetas-Experte schulte uns, eine lokale Organisation leitete uns an. Am Ende hatten wir eine erfolgreiche Bottom-up-Kampagne auf die Beine gestellt, bei der wir alle lernten, worauf es ankommt, nämlich Geduld, Fakten und Wissen

über politische Prozesse. Wir sind stolz darauf, dass wir die ersten sind in Kirgistan, die zeigen konnten, dass sich Bottom-up Advocacy lohnt und funktioniert!

Welche Wirkung hat nun der Erfolg?

Das neue Gesetz gilt für das ganze Land, denn die Bewässerungsprobleme stellen sich überall gleich. Der Erfolg der Arbeit dieser mutigen Initiativegruppe kommt also allen Landwirten und Bäuerinnen zugute. Das Gesetz wird es den lokalen Behörden endlich ermöglichen, die Verantwortung für Bewässerungsdienstleistungen und -infrastrukturen zu übernehmen und in diese zu investieren. Wir erwarten, dass das geänderte Gesetz für die betroffenen Bauernfamilien von grossem Nutzen sein wird.



Jyldyz Abdyllaeva leitete das Irrigation Water Integrity Project (IWIP) für Helvetas Kirgistan. Das Projekt wurde mit Spenden und mithilfe des Deza-Programmbeitrags finanziert.

Mehr zu unserem Arbeitsbereich Wasser, Ernährung und Klima: helvetas.org/grundbeduerfnisse

691'765

Bäuerinnen, Fischer, Waldbesitzerinnen und Tierzüchter wenden seit 2021 dank Helvetas nachhaltige Methoden an.



494'133
in Afrika

29'565
in Lateinamerika

168'067
in Asien und Osteuropa

WO HELVETAS 2021 GEFORDERT WAR

Helvetas arbeitet schon lange mit dem Privatsektor zusammen und fördert lokale Unternehmen. Denn diese schaffen Arbeitsplätze und können nachhaltige Dienstleistungen, wie etwa Reparaturen von Wasserleitungen oder landwirtschaftliche Beratungen, anbieten. Immer mehr Vorhaben werden gemeinsam mit grösseren Unternehmen umgesetzt. Das neue, von Helvetas entwickelte «Human Rights Due Diligence Tool» bewertet den verantwortungsvollen Umgang von Unternehmen bezüglich Menschenrechtsverletzungen anhand der Uno-Leitprinzipien für Wirtschaft, damit solche Partnerschaften eine solide Basis haben.

Open Data für die Gesundheit

Weltweit hat ein Viertel aller Gesundheitseinrichtungen keine Wasserversorgung. Das gefährdet sowohl die Kranken wie das Personal. Informationslücken erschweren die Priorisierung notwendiger Investitionen in Bau und Unterhalt von Wasser- und Sanitärversorgung sowie in die Sensibilisierung der Bevölkerung. Die Organisation Global Water Challenge will diese Lücke mit einer öffentlich zugänglichen digitalen Plattform schliessen. Der «WASH Health Facility Data Exchange (WHdx)» wird von renommierten Institutionen wie den Centers for Disease Control und der Emory Universität erarbeitet – mit Unterstützung von Spezialistinnen im Bereich Wasser, sanitäre Einrichtungen und Hygiene (WASH) wie Helvetas.

UNTERNEHMERGEIST UND KREDITWÜRDIGKEIT

Alle sind angewiesen auf eine solide Grundbildung, um später einen Beruf zu erlernen, und auf Unternehmen, die Jobs schaffen. Doch viele Kinder wachsen in Ländern auf, wo die Chance auf einen Schulbesuch und später auf eine Arbeit gering sind. Wir danken Ihnen, dass Sie dazu beitragen, dass faire Chancen nicht dem Zufall überlassen werden.

Urbaner Unternehmergeist

In Sucre, der Hauptstadt **Bolivians**, hat Helvetas Leute aus dem Privatsektor, die Universität, Behörden und Jugendorganisationen zusammengebracht, um Jungunternehmen zu stärken. Entstanden ist unter anderem die Fundación ACTÍVATE, eine Agentur, wo junge Unternehmerinnen und Unternehmer sich Hilfe holen, Fragen stellen und Kurse besuchen können. Gemeinsam haben sie auch politisch lobbyiert; inzwischen fördert ein neues Gesetz lokales Unternehmertum.

Unser Ziel für 2021–24:

320'000
Frauen und Männer
haben eine Berufsbildung
absolviert



2021:
46'115 Menschen

Ziel 2024

«Eine Vision wird Realität»

Das Projekt Naafa in **Burkina Faso** fördert das städtische und ländliche Unternehmertum und die Arbeitskraft junger Menschen. Es nutzt einen innovativen Ansatz namens «Lebensprojekt», wie Modibo Ouedraogo erklärt.

Was steckt hinter der Idee des Lebensprojekts?

Nehmen wir einen jungen Mann, der nie die Chance hatte, die Schule zu besuchen. Das Projekt ermöglicht es ihm, sich klar zu werden, was er gerne tun würde, was seine Fähigkeiten und Kompetenzen sind, und sich zu überlegen, was sein Umfeld dazu beitragen kann und was seine Lebensrealität ist. Davon ausgehend erarbeitet er sein Lebensprojekt, seine eigene Zukunftsvision. Zum Beispiel Hühner züchten.

Was sind die Vorteile einer solchen Herangehensweise?

Er erhält Orientierungshilfen und wird sozial und wirtschaftlich integriert. Denn der Jugendliche muss seine Familie und seine Gemeinde an Bord holen, und mit ihnen beraten, welche Ressourcen er für sein Lebensprojekt braucht. Das kann Land sein, das sein Dorf ihm für seinen Hühnerstall zur Verfügung stellt. Er erhält ein auf ihn zugeschnittenes Training und wird bei der Umsetzung eng begleitet.

Und was sind die Herausforderungen?

Es ist ein neuer Ansatz für die Jungen. Verstehen sie die Idee, sind sie sehr motiviert. Zentral ist auch die Unterstützung der Eltern. Die Umsetzung ist anspruchsvoll, aber gewinnbringend für alle.



Modibo Ouedraogo koordiniert den Bereich Arbeit, Jugend und Einkommen von Helvetas Burkina Faso.

«Ein Kunde in Hanoi hat gerade zehn Kilo Heilkräuter bestellt. Jetzt, in der Nachsaison, kann ich sie für viel Geld verkaufen.»

Linh Trang, Heilkräuterproduzentin, Vietnam



Behütet aufgewachsen, musste Linh Trang nach ihrer Hochzeit hart für ihre Schwiegereltern arbeiten. Es dauerte, bis ihr Mann ihr gestattete, einen von Helvetas initiierten Kurs über Heilpflanzen zu besuchen. Inzwischen ist sie die Haupternährerin; das Familieneinkommen hat sich mehr als versechsfacht. Ihr Wissen gibt sie anderen Frauen weiter, damit auch diese die Chance erhalten, selbständig zu werden.

© Helvetas Vietnam

Eine Idee macht Schule

Endlich Kredite

In der Landwirtschaft liegt viel Potenzial, doch der Klimawandel macht die Feldarbeit immer schwieriger. In **Mali** unterstützt Helvetas junge Menschen dabei, ihre Sicht auf die Landwirtschaft zu ändern und in ihr Chancen zu sehen. Doch ein grosses Problem von Bäuerinnen und Bauern ist der fehlende Zugang zu Krediten. Gerade Kooperativen brauchen Geld, um ihren Mitgliedern ihre Produkte abzukufen und gewinnbringend für alle weiterzuverkaufen. Helvetas hat es nun geschafft, den Kooperativen Zugang zu einer Bank zu verschaffen – und damit zu Finanzmitteln.

Gruppenarbeiten statt Frontalunterricht, interaktiver Unterricht, Schulgärten statt nur theoretische Pflanzenkunde: In **Tansania** trägt Helvetas in Zusammenarbeit mit der Lehrerinnen- und Lehrgewerkschaft dazu bei, die pädagogischen Ansätze im Primarschulunterricht zu verbessern. In Weiterbildungskursen entwickeln ausgewählte Lehrkräfte partizipative Modellktionen, üben Teamteaching und geben ihre Erfahrungen an Kolleginnen und Kollegen weiter. Das Modell überzeugt: Die tansanischen Bildungsbehörden wollen es fortsetzen, und die Pädagogische Hochschule in Dar es Salaam testet es zusammen mit Universitäten in Kenia und Sambia für die Sekundarstufe.

Grüner Bausektor

Bhutan hat einen neuen Lehrplan für die Berufsbildung im Bausektor entwickelt – unterstützt von Helvetas und der Berner Fachhochschule. Ziel ist es, den Bausektor energieeffizienter zu machen. Das zuständige Ministerium hat zugleich mit Helvetas politische Strategien entwickelt, um entsprechende Kompetenzen im Berufsbildungssystem zu verankern und so den Übergang zu einer grüneren Wirtschaft zu fördern.

Mehr zu unserem Arbeitsbereich Bildung, Arbeit und Einkommen: helvetas.org/neueperspektiven

FRIEDENSFÖRDERUNG UND PAPIERLOSE

Milliarden Menschen werden in Ländern geboren, wo grundlegende staatliche Dienstleistungen nicht allen zugänglich sind, wo sie anderswo als Arbeitsmigrantinnen und -migranten ein Auskommen finden müssen oder wo sie wegen Konflikten vertrieben werden. Danke, dass Sie dazu beitragen, dass sich diese Menschen Gehör verschaffen können.

Anerkennung

Helvetas **Mali** hat 2021 den Friedensförderungsfonds von Uno-Generalsekretär António Guterres von einem ihrer Projekte überzeugt. Helvetas wird in Mali dank der Erfahrung aus anderen fragilen Kontexten und mit ihrer konfliktsensitiven Herangehensweise helfen, Land- und andere Konflikte rund um Ressourcen in der Sahelzone zu verhindern. Für deren Nutzung sollen klare Regeln ausgearbeitet und vereinbart werden. Ausschlaggebend für die Zusage war eine weitere Stärke von Helvetas: die Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen, Betroffenen sowie staatlichen Stellen und dem Privatsektor.



Städtische Entwicklung

Seit 1996 unterstützt die Schweiz den Übergang **Bosnien und Herzegowinas** zu einer sozialen, inklusiven Marktwirtschaft und einem dezentralisierten, demokratischen System. Im Auftrag des Staatssekretariats für Wirtschaft (Seco) und zusammen mit der ETHZ und der Stadt Zürich begleitet Helvetas ein urbanes Transformationsprojekt für die Hauptstadt Sarajevo. Ziel ist es, die Stadt- und Raumplanung nachhaltig transparenter und partizipativer auszugestalten und so zum Wirtschaftswachstum beizutragen. Gleichzeitig soll die Stadt klimaresistenter und attraktiver werden.

Unser Ziel für 2021–24:

500'000

Menschen wissen, wie sie ihre Stimme erheben und ihre Rechte einfordern



Helvetas trägt zu diesen Zielen der Agenda 2030 bei:

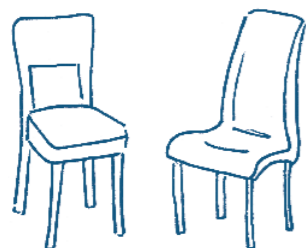
- 5** Geschlechtergleichheit
- 10** Weniger Ungleichheiten
- 11** Nachhaltige Städte und Gemeinden
- 16** Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

«Immer wieder werden Mädchen aus den öffentlichen Schulen weggeholt und in religiöse Schulen gesteckt. Ich finde das nicht gut.»

Dilbora Irisova, Schülerin, Kirgistan

Dilbora Irisova lebt in Aravan, Kirgistan, an der Seidenstrasse. Doch nicht nur Handelsgüter finden ihren Weg in das Städtchen, immer öfter reisen radikal-islamische Prediger in die Gegend mit dem Ziel, Nachwuchs für die Truppen des Islamischen Staats (IS) zu rekrutieren. Allein aus Aravan sind in den letzten Jahren schätzungsweise 300 junge Frauen und Männer in den Syrienkrieg gezogen. Helvetas verbessert mit einem Projekt das Selbstwertgefühl junger Menschen, stärkt ihre Position in der Gesellschaft und schafft berufliche Perspektiven, damit sie den Versprechen des IS die Stirn bieten können.





11'257

Menschen wurden 2021 darin bestärkt, Konfliktursachen in ihrer Gemeinde zu erkennen, anzusprechen und zu verändern.

Juristische Hilfe

In **Laos** hat Helvetas erforscht, ob und wie genderspezifische Gewalt in der Öffentlichkeit diskutiert werden kann, ob traditionelle Vorstellungen verändert und wie juristische Hilfe für von Gewalt betroffene Frauen am besten ausgestaltet werden sollte. 4665 Frauen und 3449 Männer wurden sensibilisiert, 162 Frauen und 23 Männer erhielten juristische Unterstützung und 205 Richterinnen, Polizisten und Staatsanwälte wurden darin geschult, Fälle genderspezifischer Gewalt korrekt zu behandeln. Ausserdem wurden Verfahrensfragen geklärt, um den Zugang zur Justiz zu erleichtern.

Migration als Ausweg

In **Bangladesch** suchen immer mehr Menschen in nahen Kleinst- oder fernen Grossstädten nach temporären Einkommensmöglichkeiten, weil Land und Trinkwasser wegen des steigenden Meeresspiegels versalzen. Studien zeigen: Migration wird zur Anpassungsstrategie an den Klimawandel. Doch viele Menschen kennen ihre Rechte nicht. Helvetas unterstützt sie, sichere und gewinnbringende Lösungen zu finden und zugleich zuhause dank neuer Technologien eine Zukunft aufzubauen.

«Wir müssen die partizipativen Chancen von digitalen Werkzeugen nutzen»

Helvetas arbeitet mit lokalen Behörden, der Zivilgesellschaft und der Bevölkerung zusammen, damit auf lokaler Ebene Entscheidungen so getroffen werden, dass sie inklusiv und nachhaltig sind. Helvetas entwickelt ein neues Gouvernanzprogramm, um noch mehr zu erreichen.

Craig Hatcher, warum ist Gouvernanz für die Arbeit von Helvetas so wichtig?

Gouvernanz bedeutet, dass jeder und jede mitreden kann, wenn es um die eigene Zukunft geht. Wir bestärken Frauen, Männer, Jugendliche, Indigene, Migrantinnen und Migranten und zivilgesellschaftliche Organisationen darin, sich aktiv an lokalen Entscheidungsprozessen zu beteiligen, beispielsweise, ob zuerst eine neue Schule oder eine neue Strasse gebaut werden soll. Gleichzeitig unterstützen wir nationale, regionale und lokale Regierungen dabei, die

Bevölkerung in ihre Entscheidungsprozesse miteinzubeziehen und Dienstleistungen für alle zu erbringen, damit niemand zurückbleibt.

Was ist innovativ am Programm?

Während der Pandemie wurden Gemeinderatssitzungen vom Rathaus ins Internet verlegt, was Wählerinnen und Wählern plötzlich ermöglichte, daran teilzuhaben. Wir wollen die partizipativen Chancen solcher digitalen Werkzeuge stärker nutzen. Oder die Verstärkung: Jobaussichten ziehen Menschen aus ländlichen Gebieten in die Städte. Dieses Wachstum bringt grundlegende Dienstleistungen wie Wasserversorgung und sanitäre Anlagen an ihre Grenzen. Helvetas will sicherstellen, dass die rasche Urbanisierung auch Armen und Marginalisierten zugutekommt.

Gouvernanz ist ein sehr abstrakter Begriff.

Ja, er ist schwer zu fassen ... Es geht darum, Prozesse anzupassen, Verhaltensweisen zu ändern. Darum, neue Wege der Zusammenarbeit mit der Bevölkerung zu finden. Hinzu kommt, dass Behörden oft als bürokratisch und manchmal als korrupt wahrgenommen werden. Unsere Erfahrung zeigt jedoch, dass lokale Behörden bereit sind, ihre Dienstleistungen zu verbessern, wenn sie nur das nötige Rüstzeug erhalten und sich die Bevölkerung aktiv beteiligt. Nur das ist dauerhaft erfolgversprechend.



Craig Hatcher ist Berater für Gouvernanz bei Helvetas. Möchten Sie mehr über das neue Gouvernanzprogramm von Helvetas erfahren? Melden Sie sich bei craig.hatcher@helvetas.org



3089
in Afrika

4968

Gemeindebehörden haben 2021 dank Helvetas gelernt, ihre öffentlichen Dienstleistungen für alle – auch Frauen und Benachteiligte – zu verbessern.

1553
in Asien und Osteuropa

326
in Lateinamerika

Silvia Alejo Oyola, Bolivien

Einbezug der Diaspora

Die langjährige Erfahrung von Helvetas im Westbalkan und Analysen in diesen Partnerländern zeigen, dass in der Zusammenarbeit mit der Diaspora, also ausgewanderten Landsleuten, grosses Potenzial liegt. RECONOMY, ein Zwölf-Länder-Programm der schwedischen Agentur für internationale Entwicklungszusammenarbeit (SIDA), das von Helvetas umgesetzt wird, zielt darauf ab, grüne und integrative Volkswirtschaften zu fördern und die regionale Zusammenarbeit zu stärken. Dabei geht es auch darum, Ausgewanderte miteinzubeziehen, um die Entwicklung des Heimatlandes voranzubringen.

Hinstehen gegen Hass

Helvetas vergibt in **Sri Lanka** im Auftrag des Global Community Engagement and Resilience Fund Geld an Organisationen von und für benachteiligte junge Menschen, um gewalttätigem Extremismus und politischer Radikalisierung vorzubeugen. Sie sollen lernen, mit lokalen Behörden und Sicherheitskräften zu sprechen und gegenüber Menschen anderer Religionen oder Ethnien offen zu sein. Gleichzeitig werden kritisches Denken und Vermittlungsfähigkeiten bei Konflikten gefördert und Hate-speech und Fake News mit gezielten Aktionen gekontert.

WO HELVETAS 2021 GEFORDERT WAR

Wer ohne offiziellen Ausweis leben muss, hat oft keinen Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung, einer sicheren Arbeitsstelle und darf kein Eigentum erwerben. Ohne Ausweis gibt es kein Bankkonto, vielerorts kein Mobiltelefon. In **Nepal** wollte Helvetas Frauen und Männer, die wegen Corona kein Einkommen mehr hatten, mit Geld unterstützen. Doch vielen fehlten Ausweispapiere. Deshalb musste die Gemeinde ihnen zuerst die nötigen Dokumente ausstellen. Erst diese ermöglichen benachteiligten Menschen Zugang zu ihren Rechten und zu wichtigen Dienstleistungen. Fehlende Papiere sind immer wieder eine Hürde für die Arbeit von Helvetas.

SAATGUT UND NOTUNTERKÜNFTE

Niemand wählt aus, ob er oder sie in der Schweiz oder im erdbebengefährdeten Haiti, im zerfallenden Libanon, im coronageplagten Nepal oder als Rohingya in Myanmar geboren wird. Danke, dass Sie Menschen in der Not unterstützen und Ihnen ermöglichen, wieder Perspektiven zu schaffen. Faire Chancen dürfen kein Zufall sein.



Zweite Coronawelle

Während der zweiten Coronawelle in Nepal berichteten Helvetas-Mitarbeitende von Patienten, die um Luft ringen, fehlenden Medikamenten und der wirtschaftlichen Not der Menschen. Helvetas verteilte Nothilfe-Kits mit Masken, Seifen, Desinfektionsmittel, Fiebermessern und Chlorklösung. Gesundheitseinrichtungen wurden mit Infrarotthermometern, Sauerstoffmessgeräten und Schutzmaterial ausgestattet. Und 1250 bedürftige Familien erhielten Geld als kurzfristige Nothilfe, um ihre dringendsten Bedürfnisse selbst decken zu können.

Nahrungsmittel für Beirut

Der Libanon ist wirtschaftlich am Boden, seit der verheerenden Explosion im Hafen von Beirut 2020 erst recht. Die Inflation ist horrend, Lebensmittel sind fast nicht bezahlbar. Helvetas arbeitet mit Bauern und Bäuerinnen zusammen, um die besonders notleidenden Menschen in der Hauptstadt mit gesunden Nahrungsmitteln zu versorgen. Helvetas unterstützt Bauernfamilien, damit sie mit natürlichen Mitteln mehr produzieren, und soziale Unternehmen, damit sie die Produkte an besonders bedürftige Menschen verkaufen können.



Erschwingliches Desinfektionsmittel

Während der Coronapandemie fehlte es auch in Mosambik an Desinfektionsmittel, die Preise stiegen ins Unermessliche, Gesundheitszentren gingen leer aus. Dank der Unterstützung der Deza und der Beratung durch Helvetas produziert nun ein soziales Unternehmen im Land medizinischen Alkohol aus den Abfällen der Zuckerrohrproduktion und aus den rasch verderblichen Äpfeln der Cashewnuss. Das hat nicht nur den Zugang zu Desinfektionsmitteln entspannt, sondern verschafft Kleinbauernfamilien zusätzliche Einnahmen.

«Doch dann starb mein Mann an Covid-19. Ich stand da, allein mit drei Kindern in einem fremden Land und mit gebrochenem Herzen.»

Aixa Cayupare Dasilva, Ärztin, Geflüchtete und Witwe, Peru

In Venezuela reichten die Arzt-Gehälter von Aixa Cayupare und ihrem Mann Jorge nicht aus, um die Familie zu ernähren. Sie flohen nach Peru; es war eine gefährliche Reise. Dort fanden Jorge als Arzt und Aixa in einer Apotheke eine Stelle. Als Jorge starb, stand Aixa vor den Trümmern ihrer gemeinsamen Träume, ohne Stelle, weil sie sich um die Kinder kümmern musste, ohne Papiere, die bewiesen hätten, dass ihre Kinder ihre Kinder sind. Mit Spenden der Glückskette konnte Helvetas Aixa und viele andere Migrantinnen rechtlich und finanziell unterstützen. «Helvetas half mir im Moment der grössten Einsamkeit», sagt sie heute.

Helvetas trägt zu diesen Zielen der Agenda 2030 bei:

- 1** Keine Armut
- 2** Kein Hunger
- 3** Gesundheit und Wohlergehen
- 6** Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen
- 10** Weniger Ungleichheiten



«Die Menschen sind in Not»

2017 flohen Hunderttausende Rohingya aus Myanmar nach **Bangladesch**, wo sie heute im grössten Flüchtlingslager der Welt leben. In enger Zusammenarbeit mit Uno-Organisationen, der Regierung Bangladeschs und anderen NGO versucht Helvetas, ihnen trotz allem ein erträgliches Leben zu ermöglichen. Einblicke von Kamlesh Vyas, dem humanitären Koordinator in Cox's Bazar.

Die internationale Gemeinschaft und auch Helvetas befinden sich noch immer im Modus der humanitären Hilfe, obwohl die Rohingya bereits vor vier Jahren nach Cox's Bazar geflohen sind. Warum ist das so?

Die kurze Antwort lautet: Weil sie in Not sind. Die längere Antwort lautet: Eine nachhaltige Lösung des Problems ist schwierig, da es vielschichtige Herausforderungen gibt. Da ist zum einen die humanitäre Seite: mehr als eine Million Menschen, ihr täglicher Bedarf und ihr Schutz. Zum anderen die politische Seite: Verhandlungen für eine Lösung scheitern immer wieder, während die Rohingya leiden. Sie sind in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt, können kein Geld verdienen und haben keine Lebensgrundlage. Wir können sie nicht einfach sich selbst überlassen.

Was hat Helvetas im Jahr 2021 für die Rohingya getan?

Die Katastrophenvorsorge zusammen mit den Gemeinden und nationalen Partner-NGO war sehr wichtig: Es gibt Brände, Sturzfluten und andere Katastrophen. Wir haben 500 gut ausgebildete Freiwillige, Rohingya und Leute aus der Gegend, die eingreifen, informieren, sensibilisieren. Sei es über das Verhalten im Brandfall oder bei Starkregen, aber auch zu Schutzmassnahmen gegen Covid-19. Sie haben vor den Überschwemmungen im Sommer 5000 Menschen evakuiert; sie helfen, Leben zu retten. Helvetas betreut im Auftrag des Uno-Hochkommissariats für Flüchtlinge (UNHCR) fünf Lager mit rund 150'000 Menschen.

Wie kann den Leuten denn geholfen werden?

Mit Spendengeldern der Glückskette unterstützten wir die Rohingya und die einheimische Bevölkerung z.B. beim Bau von vertikalen Gärten auf dem begrenzten Platz, der ihnen zur Verfügung steht. Dies gibt den Frauen die Möglichkeit, gesunde Lebensmittel anzubauen. Wir bilden lokale Dienstleister aus, die die Rohingya darin schulen. Das schafft gegenseitiges Vertrauen. Wir haben auch die Regierung darin unterstützt,

Isolierzelte für Menschen mit Covid-19 aufzustellen, und die Menschen auf die Möglichkeit einer Impfung aufmerksam gemacht.

Was war 2021 die größte Herausforderung unter den vielen?

Das war der Lockdown wegen Corona, der erst im August aufgehoben wurde. Wir konnten nicht in die Lager gehen, wussten aber, dass grosser Handlungsbedarf besteht. Wir konnten dann Hilfe über WhatsApp organisieren – Treffen, Schulungen, Koordination. Die Rohingya dürfen zwar keine Mobiltelefone besitzen, aber es gibt auch einheimische Freiwillige, die als Vermittler fungieren. Wir haben gute Beziehungen zur Regierung von Bangladesch aufgebaut und waren deshalb eine der ersten Organisationen, die nach der Abriegelung in die Lager zurückkehren konnten.



Kamlesh Vyas ist regionaler humanitärer Koordinator von Helvetas für Asien und arbeitet in Cox's Bazar.

Mehr zur Humanitären Hilfe: helvetas.org/nothilfe



Rohingya-Camp in Cox's Bazar, Bangladesch

205'407

Menschen hat Helvetas 2021 nach Katastrophen und Konflikten unterstützt.

Mehr als Notunterkünfte

Im August 2021 hat im Süden **Haitis** die Erde gebebt, über 100'000 Häuser, 266 Schulen und 25 Gesundheitszentren wurden zerstört oder beschädigt. Helvetas hat rasch Mittel freigesetzt, um Notunterkünfte bereitzustellen, und Hygiene-Sets mit Zahnbürsten, Seifen, Binden und Tabletten zur Wasserbehandlung verteilt. Betroffene erhielten psychologische Hilfe, Menschen, die bei den Aufräumarbeiten aushalfen, erhielten Geld. Lebensmittel wurden keine verteilt, weil der lokale Markt funktionierte. Helvetas arbeitet seit bald 40 Jahren in Haiti, namentlich im betroffenen Gebiet, und konnte deshalb rasch und konkret reagieren, trotz politischer Instabilität und prekärer Sicherheitslage.



Mit Saatgut gegen die Not

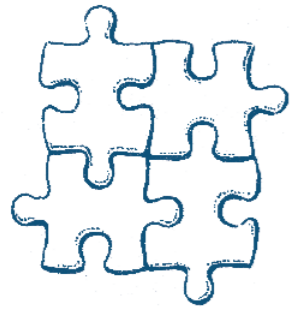
Covid, Lockdowns und dann noch Überschwemmungen. Die Tourismusbranche litt auch in **Pakistan** stark unter Corona. Viele Arbeitnehmende verloren ihre Jobs, Aussicht auf neue bestand nicht. Geld, um Essen zu kaufen, hatten sie keines mehr. Mit Spenden der Glückskette konnte Helvetas 317 Hotels mit Schutzmaterial versorgen. Ausserdem wurde Saatgut verteilt, so dass die Betroffenen in ihren eigenen Gärten Gemüse anbauen konnten. Es entstanden innert kürzester Zeit 454 Küchengärten.

WO HELVETAS 2021 GEFORDERT WAR

Zum Beispiel in Myanmar: Dort putschte sich 2021 in der jungen Demokratie das Militär wieder an die Macht; die Sicherheitslage ist prekär, die humanitäre Situation verschlechtert sich zusehends. Drei Millionen Menschen sind auf humanitäre Hilfe angewiesen. Helvetas musste ihre Aktivitäten anpassen, kann aber weiterhin junge Menschen ausbilden, intern Vertriebene versorgen und arbeitslose Fabrikarbeiterinnen unterstützen. Helvetas setzt alles daran, Betroffene zu erreichen und orientiert sich dabei an den Menschenrechten und am Völkerrecht. So kann Helvetas dazu beitragen, die Not der Zivilbevölkerung zu lindern.

MULTIPLIKATORINNEN UND ADVOCACY

Die Welt braucht Menschen, die Zusammenhänge erkennen und solidarisch handeln, damit die Ziele der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung ihre volle Kraft entfalten und jeder Mensch eine faire Chance auf ein selbstbestimmtes Leben hat. Dafür braucht es stetige Informationsarbeit und Advocacy.



Mit Alliance Sud in die Zukunft

Alliance Sud, das entwicklungspolitische Kompetenzzentrum der Schweizer Hilfswerke ist neu als Verein organisiert; Helvetas-Geschäftsleiter Melchior Lengsfeld hat die Umstrukturierung 2021 eng begleitet. Die Plattform bündelt das Wissen über die Schweizer Aussen-, Handels-, Klima- und Steuerpolitik und setzt sich dafür ein, dass diese für eine nachhaltige Entwicklung besser aufeinander abgestimmt und Menschen im globalen Süden nicht benachteiligt werden. Helvetas unterstützt die entwicklungspolitische Arbeit von Alliance Sud, weil eine kohärente Handels-, Klima- und Steuerpolitik einer der grössten Hebel der Schweiz zur globalen Armutslinderung darstellt.

«Wir wollen Nachhaltigkeit im Alltag verankern»

Bildungsarbeit ist unabdingbar, um jungen Menschen globale Zusammenhänge aufzuzeigen. Denn ihr Handeln beeinflusst den Lauf der Welt genauso wie das der älteren Generationen, erklärt Anna van der Ploeg im Interview. Helvetas arbeitet dafür eng mit Studierenden zusammen.

Wie findet Helvetas den Zugang zu Universitäten und Studierenden?

Ein wichtiger Türöffner ist unsere Wanderausstellung «GLOBAL HAPPINESS: Was brauchen wir zum Glücklichen?». Wir haben sie für studentische Events in Plakatform gegossen. Sie regt sichtlich an, macht neugierig – und schon sind wir im Gespräch mit Studierenden. Die PH Bern erarbeitet derzeit ein Online-Lernmodul zum Thema. Studierende setzen sich also mit Glück und Nachhaltigkeit auseinander, werden es später als Lehrerinnen und Lehrer weitergeben. Sie sind wichtige Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.

Was nützt die Arbeit mit Studierenden einer NGO wie Helvetas?

Die Studierenden von heute sind die Meinungsmacherinnen von morgen. Sie wollen wir sensibilisieren, auf Ungerechtigkeiten aufmerksam machen und ihnen Lösungsansätze aufzeigen. Gleichzeitig bringen auch die Studierenden

unglaublich viel Wissen und Engagement mit. Gemeinsam haben wir die Chance, Nachhaltigkeit im Alltag zu verankern. Denn das ist das Wichtigste auf dem Weg zu einer besseren Welt.

Was heisst das konkret?

Konkret sind wir zum Beispiel in der Steuerungsgruppe von «Focus Sustainability», einem nationalen Zentrum für studentisches Engagement. Zusammen mit dem WWF und dem Impact Hub begleiten wir die federführenden Studierenden, die derzeit hart daran arbeiten, ein Kompetenzzentrum für nachhaltige Projekte zu werden. Wir können so unsere Expertise zu Themen wie Klimagerechtigkeit, Projektmanagement oder auch Kommunikation zur Verfügung zu stellen, den Bogen zum globalen Süden schlagen und Studierende dabei stärken, ihre Nachhaltigkeitsprojekte erfolgreich aufzugleisen – zum Nutzen auch von Menschen im Süden.



Anna van der Ploeg ist Bildungsbeauftragte von Helvetas.

LÄNDLICHE ENTWICKLUNG UND FORTSCHRITT

Helvetas ist überzeugt, dass Erfahrungen geteilt werden müssen, um daraus zu lernen, aber auch um Ziele besser zu erreichen. Ein Instrument ist der sorgfältig moderierte Wissensaustausch zwischen allen betroffenen Akteuren.

Es bleiben acht Jahre, um die Ziele der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDG) zu erreichen. Mit weltweit über 800 Millionen hungernden Menschen und wachsenden Bevölkerungszahlen in einigen Weltregionen muss die ländliche Entwicklung im Fokus jeder Regierung sein, denn es geht um Lebensgrundlagen und Strategien, um den Folgen des Klimawandels zu begegnen.

Vereint mehr bewirken

Um die SDG zu erreichen, braucht nicht nur mehr Engagement, sondern auch mehr Effizienz. Weltweit gibt es eine unermessliche Fülle an Daten und Informationen, die dafür genutzt werden könnten, aber zu oft brach liegen. In AVANTI, einer Initiative des Internationalen Fonds für landwirtschaftliche Entwicklung der Uno (IFAD), bestärkt Helvetas Landwirtschaftsministerien aus 17 Ländern darin, ihr Wissen besser zu nutzen und sich auch mit anderen Ministerien, mit zivilgesellschaftlichen Organisationen und der Privatwirtschaft auszutauschen.

Die Idee: Wenn alle ihre Daten teilen und gemeinsam aus unterschiedlicher Sicht interpretieren, können sie besser herausfinden, ob getroffene Massnahmen – zum Beispiel zur Bekämpfung der Mangelernährung oder zur Stärkung der Wirtschaftskraft der Frauen – auch wirklich die gewünschte Wirkung zeigen.



Um die Nachhaltigkeitsziele zu erreichen, muss die ländliche Entwicklung gefördert werden.

Wenn nein, können sie Strategien und Politiken anpassen, damit die ländliche Entwicklung ihr Potenzial entfalten kann.

Wissen synchronisieren

Die Initiative setzt am Anfang einer langen Wirkungskette an; Expertinnen und Spezialisten von Helvetas und Itad, einer Partnerorganisation, moderieren diesen Prozess sorgfältig: Es geht um eine Art «Synchronisierung» von Wissen. Dabei werden möglichst viele Akteure an einen Tisch gebracht, mit dem Ziel, dass Landwirtschaftsministerien aus althergebrachtem «Gärtchendenken» ausbrechen und mit allen Akteuren zusammenarbeiten, die in der ländlichen Entwicklung eine Rolle spielen. Gemeinsam werden Schwachstellen identifiziert und analysiert – mit einem

eigens entwickelten Tool und Prozess. Darauf basierend werden konkrete Verbesserungen geplant und umgesetzt. Die Erfahrungen aus Ghana, Peru, Laos und Samoa sind vielversprechend.

AVANTI macht die Erkenntnisse aus den 17 Ländern weltweit verfügbar, um das Lernen weiter zu fördern: Die Analysen zeigen nämlich Trends und allgemeine Engpässe, aber auch Bewährtes auf. Der Bedarf an solchen Multi-Stakeholder-Moderationen zwecks Austausch relevanter Informationen für die Planung von Projekten, Programmen, Strategien und Politiken in komplexen Zusammenhängen wird immer grösser.

Weitere Informationen: avantiagriculture.org

WER HAT BEIM SÄGEN DAS SAGEN?



An Zukunftsplänen fehlt es jungen Frauen und Männern eigentlich nie. An Chancen, sie zu verwirklichen, hingegen zu oft. In Mosambik gibt Helvetas eine Antwort auf das Problem der hohen Jugendarbeitslosigkeit: In kurzen Ausbildungskursen werden junge Menschen in gefragten Berufen auf die Arbeitswelt vorbereitet. Die Nachfrage nach ausgebildeten Leuten ist gross, wie das Beispiel von Neuza Yacussa (im Bild) zeigt. Ihr Ausbildungsbetrieb hat sie kurzerhand zur Ausbilderin befördert.

© Ricardo Franco

GROSSZÜGIGKEIT UND SCHNELLIGKEIT

Dank ausserordentlich hoher Spenden von knapp 39 Mio. Franken weist die Finanzrechnung 2021 mit 150,3 Mio. Franken einen stark gestiegenen Umsatz aus. Die Gesamtausgaben betragen 144,3 Mio. Weil einige Projekte sich verzögerten, wurden 3,7 Mio. Franken in zweckgebundene Fonds übertragen. Auch das Finanzergebnis von 2,0 Mio. Franken trug zu einem guten Jahresergebnis von 4,3 Mio. bei.

Finanzmanagement bei Katastrophen und Humanitärer Hilfe

Bei Katastrophen oder in Krisen funktioniert das Finanzmanagement nach anderen Regeln als bei der langfristigen Entwicklungszusammenarbeit. Nach dem Erdbeben in Nepal 2015, der Flucht der Rohingya nach Bangladesch 2017 oder jetzt während des Krieges in der Ukraine sind Schnelligkeit und Flexibilität oberstes Gebot. Dabei müssen aber Sicherheit, Qualität und Nachvollziehbarkeit der Transaktionen stets gewährleistet sein. Helvetas hat Mitarbeitende, die die notwendige Erfahrung und Kompetenz mitbringen, baut diese Kapazitäten laufend aus und entwickelt die Prozesse weiter, damit in unsicheren Kontexten und Notsituationen der zielgerichtete Einsatz der finanziellen Mittel gewährleistet ist.

Revision

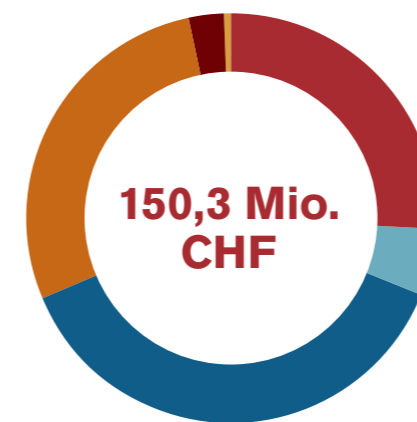
Die KPMG AG hat Buchführung und Jahresrechnung am 14. Mai 2022 geprüft und für gut befunden. Ihr Revisionsstellenbericht und der Finanzbericht 2021 können bei der Geschäftsstelle von Helvetas, Weinbergstrasse 22a, 8001 Zürich, eingesehen oder unter helvetas.org/finanzbericht heruntergeladen werden.

Die Jahresrechnung wird in CHF Tausend (TCHF) dargestellt. Deshalb kann es zwischen den Einzelbeträgen und Summen Rundungsdifferenzen geben.

BILANZ

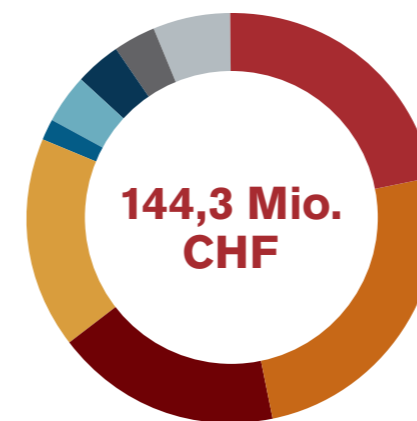
AKTIVEN	31.12.2021 in TCHF	31.12.2020 in TCHF
Flüssige Mittel	43'717	38'541
Wertschriften	20'573	18'518
Forderungen	5'545	4'978
Nettovermögen in Projektländern	14'918	16'368
Aktive Rechnungsabgrenzung	13'679	10'707
Umlaufvermögen	98'433	89'112
Finanzanlagen	41	46
Sachanlagen	475	665
Immaterielle Anlagen	1'268	712
Anlagevermögen	1'784	1'423
Aktiven	100'217	90'535
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten	4'899	3'600
Passive Rechnungsabgrenzung	52'778	52'297
Kurzfristiges Fremdkapital	57'677	55'897
Langfristige Rückstellungen	165	240
Langfristiges Fremdkapital	165	240
Fremdkapital	57'842	56'137
Fondskapital	9'612	5'940
Fremdkapital inkl. Fondskapital	67'453	62'076
Freies Kapital	13'145	13'341
Gebundenes Kapital	19'618	15'118
Organisationskapital	32'763	28'459
Passiven	100'217	90'535

HERKUNFT DER MITTEL



- Ertrag Fundraising 25,9%
- Programmbeitrag Deza 5,3%
- Aufträge Deza 37,6%
- Aufträge andere Organisationen 27,9%
- Erträge aus Beratungen 3%
- Andere betriebliche Erträge 0,3%

VERWENDUNG DER MITTEL



- Afrika 22,2%
- Asien 24,8%
- Lateinamerika 17,8%
- Osteuropa und Zentralasien 16,6%
- Programmkoordination, -betreuung 1,7%
- Ausgaben Beratungen 3,9%
- Ausgaben Projekte Schweiz 3,7%
- Geschäftsstelle 3,3%
- Fundraising 6%

BETRIEBSRECHNUNG

ERTRAG	2021 in TCHF	2020 in TCHF
Mitgliederbeiträge	2'344	2'250
Spenden	35'187	33'338
Erbschaften und Legate	1'446	1'068
Ertrag Fundraising	38'976	36'656
Programmbeitrag DEZA	8'000	10'330
Aufträge DEZA	56'405	56'567
Aufträge andere Organisationen	41'892	34'123
Erträge aus Beratungen	4'502	3'617
Erträge Fairer Handel		1'203
Andere betriebliche Erträge	507	394
Ertrag aus erbrachten Leistungen	111'306	106'233
Betriebsertrag	150'282	142'889
AUFWAND		
Afrika	-32'046	-32'328
Asien	-35'774	-34'685
Lateinamerika	-25'664	-22'017
Osteuropa und Zentralasien	-23'939	-20'621
Programmkoordination, -betreuung	-2'520	-2'300
Aufwand Internationale Programme	-119'944	-111'951
Aufwand Beratungen	-5'596	-5'355
Aufwand Projekte Schweiz	-5'284	-4'963
Aufwand Fairer Handel		-1'468
Geschäftsstelle	-4'808	-4'796
Fundraising	-8'643	-8'527
Geschäftsstelle und Fundraising	-13'450	-13'323
Betriebsaufwand	-144'274	-137'060
Betriebsergebnis	6'008	5'829
Finanzergebnis	2'038	688
Übriges Ergebnis	-70	-20
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	7'977	6'497
Veränderung des Fondskapitals	-3'672	-2'891
Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital	4'304	3'606
Zuweisung/Verwendung		
- Freies Kapital	1'004	1'406
- Fonds Wertschwankungsreserven Wertschriften	500	
- Fonds Strategy Acceleration	1'800	1'200
- Sozialfonds	1'000	1'000

ENGAGIERT UND WELTOFFEN

Helvetas ist ein politisch und konfessionell unabhängiger Verein, der von über 100'000 Mitgliedern, Gönnerinnen und Spendern sowie freiwilligen Regionalgruppen getragen wird. Der Zentralvorstand ist ehrenamtlich tätig; seine Mitglieder unterstützen Helvetas mit grosszügigen privaten Spenden.

DER ZENTRALVORSTAND



Therese Frösch, Präsidentin, Bern, alt Nationalrätin, VR-Präsidentin Domicil Bern AG (bis 5.21) und Spitex Bern, seit 2013

Peter Niggli, Vizepräsident, Zürich, Journalist, Autor, Entwicklungsexperte, seit 2015

Jörg Frieden, Freiburg, Dr. oec. publ., Entwicklungsökonom, VR-Präsident SIFEM, seit 2018

Marie Garnier, Freiburg, alt Staatsrätin des Kantons Freiburg, Direktorin Prolait, seit 2015

Angelo Gnädinger, Genf, lic. jur., ehem. Generaldirektor des IKRK (2002–2010), seit 2019



Heinz Hänni, Bern, Dr. rer. pol., VR-Präsident Domicil Holding AG und UPD Bern, seit 2016

René Hostenstein, Schaffhausen, Dr. phil. I, Entwicklungsexperte und ehem. Botschafter, seit 2020

Romaine Jean, Genf, Konsultantin, ehem. Chefredaktorin der Gesellschaftssendungen von RTS, seit 2015

Jean-Philippe Jutzi, Verbier VS / Lausanne VD, Journalist, ehem. dipl. Berater EDA, Kommunikationsberater, seit 2020

Erna Karrer-Rüedi, Zürich, Dr. sc. nat. ETH, Umweltwissenschaftlerin, GL/Mitgründerin Eos Entrepreneur Foundation, seit 2019



André Lüthi, Bern, eidg. dipl. Tourismus- und VR-Präsident und CEO Globetrotter Group, Austritt Juni 2021

Peter Messerli, Bern, Direktor der Wyss Academy for Nature, Prof. Dr. für nachhaltige Entwicklung, Universität Bern, seit 2020

Dina Pomeranz, Zürich, Assistenzprofessorin für angewandte Wirtschaft, Universität Zürich, seit 2020

Fenneke Reysoo, Cully VD, Dr. sc. soc., em. Prof. für Anthropologie, ehem. Wiss. Leiterin des Gender Centre IHEID, seit 2011

Regula Rytz, Bern, lic. phil. hist., Nationalrätin, ehem. Präsidentin Grüne Schweiz, seit Sept. 2021



Dominique Schmid, Ostermündigen BE, lic. rer. pol. MBA/EMBA, unabh. Berater und VR in versch. Firmen, seit Sept. 2021

Hansi Voigt, Zürich, Partner dasNetz.ch, Unternehmensberater, Gründer der Watson, Co-Geschäftsführer Wepublish, seit 2019

Ueli Winzenried, Bern, Betr. oec. HWV, Business Konsulent Burkhalter Rechtsanwälte in Bern/Zürich, seit 2019

Die **Generalversammlung**, das oberste Vereinsorgan, tritt einmal jährlich zusammen. Sie wählt die Mitglieder des Zentralvorstands und bestimmt das Leitbild.

Der **Zentralvorstand**, das oberste Leitungsorgan, ist zuständig für die Strategie und genehmigt das jährliche Budget.

DIE GESCHÄFTSLEITUNG



Melchior Lengsfeld, Geschäftsleiter*

Remo Gesù, Stv. Geschäftsleiter/Co-Leiter Internationale Programme*

Annette Kolff, Co-Leiterin Internationale Programme*

Rupa Mukerji, Co-Leiterin Beratungsdienste*

Esther Haldimann, Co-Leiterin Beratungsdienste



Stefan Stolle, Leiter Marketing und Kommunikation*

Erich Wigger, Leiter Finanzen und Dienste*

*Formelles Mitglied

Die **Geschäftsleitung** ist zuständig für Planung und Durchführung der Programme, Projekte und Aktionen im In- und Ausland.

Die Interessenbindungen von Zentralvorstand und Geschäftsleitung sind im Finanzbericht aufgeführt.

DER BEIRAT



Sibel Arslan, Basel, lic. iur., Nationalrätin

Marina Carobbio Guscetti, Lumino TI, Dr. med. FMH, Ständerätin

Mario Fehr, Zürich, lic. iur., Regierungsrat des Kantons Zürich

Claudia Friedl, St. Gallen, Dr. sc. nat. ETH, Nationalrätin

Martin Landolt, Näfels GL, Eidg. Dipl. Betriebsökonom HWV, Nationalrat



Lisa Mazzone, Genf, lic. ès lettres, Ständerätin

Tiana Moser, Zürich, lic. phil. I, Nationalrätin

Laurent Wehrli, Glion VD, lic. ès lettres, Nationalrat

NAHESTEHENDE ORGANISATIONEN

Die folgenden Organisationen, Personen und Institutionen werden als nahestehend betrachtet: Alliance2015, Den Haag • Alliance for Water Stewardship, North Berwick/Scotland • Alliance Sud, Bern • Allianz gegen Waffenexporte in Bürgerkriegsländer, Zürich • Asga Pensionskasse Genossenschaft, St. Gallen • Center for Rural Economy Development CRED, Hanoi/Vietnam • cinfo, Biel • End Water Poverty Coalition, London • Forum für Berufsbildung und Internationale Zusammenarbeit FoBBIZ, Zürich • HELVETAS Intercooperation gGmbH, Bonn • Helvetas USA Inc., Minneapolis • Knowledge Management for Development KM4DEV, Zürich • KOFF/Swisspeace, Bern • Max Havelaar-Stiftung, Basel • Millennium Water Alliance, Washington DC/USA • Personalvorsorgestiftung der HELVETAS Swiss Intercooperation, Zürich • Plattform Schweizer NGOs • Skat Consulting und Skat Foundation, St. Gallen • Swiss Fair Trade, Basel • Swiss NGO DRR Platform, Luzern • Swiss Water Partnership, Zürich • Swiss Water & Sanitation NGO Consortium, Zürich

«WIR TEILEN DIE GLEICHEN ZIELE»

Was, wenn Wirbelstürme regelmässig die Lebensgrundlagen zerstören oder es keine Ausbildungsmöglichkeiten gibt? Die Stiftung WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein schafft in Haiti und Burkina Faso Bedingungen, damit Menschen eine Chance haben, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen. Sie ist eine von zahlreichen Partnerinnen von Helvetas, die faire Chancen für benachteiligte Menschen schaffen.

«Wir wollen, dass wirtschaftlich und sozial benachteiligte Menschen in Sicherheit und Würde leben können», erklärt Werner Meier, Stiftungsratspräsident von WIR TEILEN. «Wir wollen eine gerechte Welt, in der jeder Mensch die Chance hat, sein Leben so zu gestalten, wie er es sich vorstellt. Mit anderen Worten: Wir teilen dieselben Ziele wie Helvetas.» WIR TEILEN arbeitet seit 2010 mit Helvetas zusammen; 16 Projekte hat die liechtensteinische Stiftung seither unterstützt, neun davon für den Zugang zu sauberem Wasser und sanitären Einrichtungen. Das Geld stammt vorwiegend aus der Spendensammlung während der Fastenzeit «und zeigt die Solidarität der liechtensteinischen Bevölkerung mit den benachteiligten Menschen auf dieser Welt». An Helvetas schätzt WIR TEILEN die jahrzehntelange Erfahrung: «Zu wissen, dass lokale Mitarbeitende vor Ort sind, die die Projekte kompetent begleiten, schafft Vertrauen. Die Projekte sind durchdacht, das konnten wir immer wieder feststellen. Und die Kommunikation ist unkompliziert, offen und transparent», sagt Werner Meier. Derzeit stärkt WIR TEILEN die Katastrophenvorsorge in Haiti und fördert das junge Unternehmertum in Burkina Faso. Es ist ihm wichtig, den Spenderinnen und Spendern aufzeigen zu können, dass das Geld jeweils am richtigen Ort an- und den betroffenen Menschen zugutekommt. Genauso wichtig ist WIR TEILEN die Sensibilisierungsarbeit mittels Ausstellungen wie «GLOBAL HAPPINESS: Was brauchen wir zum Glücklichen sein?», die auch in Liechtenstein gastierte. «Es sind eindrückliche Informationen, die Helvetas der Bevölkerung auf eine gute Art näherbringt. Sie zeigen, was im Argen liegt, aber auch, was wir dagegen tun können.»



Werner Meier ist Stiftungsratspräsident von WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein.



Emilie Sirim Sombie aus Burkina Faso unterstützt junge Menschen, ihre Lebenspläne zu realisieren (S. 22).

WIE AUS 100 RUND 500 FRANKEN WERDEN Sie als Spender, Gönnerin, Unternehmen, Stiftung, Kanton oder Gemeinde haben im vergangenen Jahr 4,83 Millionen Frauen und Männern ermöglicht, gegen Hunger und Armut zu kämpfen und sich auf den Weg in ein selbstbestimmtes Leben zu machen. Dank Ihrer Unterstützung sind wir in der Lage, weitere Mittel von öffentlichen Gebern, wie beispielsweise der Glückskette, der Deza oder der EU zu beantragen. Manche Geber fordern für Projektunterstützungen einen gewissen Prozentsatz an Eigenfinanzierung. In der Regel wird so ein Spendenfranken verfünffacht – aus 100 Franken werden 500 Franken.

DEZA, Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit
Projekt- und Programmbeiträge

Kantone, Städte und Gemeinden
FEDEVACO, Fédération vaudoise de coopération
FGC, Fédération genevoise de coopération
Kantone Aargau, Appenzell Ausserrhoden, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Graubünden, Luzern, Republik und Kanton Genf, Schaffhausen, St. Gallen, Tessin, Thurgau, Waadt, Zürich
Aarau, Gemeinsame Entwicklungszusammenarbeit Adliswil (reformierte Kirche Sihltal, römisch-katholische Kirchgemeinde und Stadt Adliswil), Baar, Genf, Maur ZH, Muri bei Bern, Münsingen, Niederwil AG, Stabio, Therwil, Zollikon, Zug, Zürich

Stiftungen, Vereine und andere NPOs

Albert Jenny Stiftung
Alfred Richterich Stiftung
Bridges to Prosperity
Büchi Foundation
C&A Foundation
CHARISMA Stiftung für nachhaltige Entwicklung
charity:water
DRINK & DONATE
Eckenstein-Geigy-Stiftung
ESPERANZA – kooperative Hilfe gegen Armut
Ferster-Stiftung
fight4sight
Fondation Agnès Delachaux
Fondation Assistance Internationale – FAI
Fondation Cordama
Fondation Johann et Luzia Grässli
Fondation Loom
Fondation Megguy et Charlotte Renard
Fondation Philanthropique Famille Sandoz
Fondation SMARTPEACE
Fondazione Nuovo Fiore in Africa
Fondazione Vidar Suisse
FOSIT, Federazione delle ONG della Svizzera italiana
GAIN, Global Aid Network
GDMA Stiftung
Gebauer Stiftung
Gemeinnützige Stiftung Accentus

Gemeinnützige Stiftung Symphasis
Glückskette
Green Leaves Education Foundation
Happel Foundation
Happel Stiftung
Hilti Foundation
IFI International Foundation
Kath. Kirche St. Theresia
Laguna Foundation
Laudes Foundation
LED, Liechtensteinischer Entwicklungsdienst
Leopold Bachmann Stiftung
MariaMarina Foundation
Medicor Foundation

Unternehmen
Advise Treuhand AG
AMB – Azienda Multiservizi Bellinzona
Andor Holding AG
AutoForm Engineering GmbH
Avance AG
Azienda acqua potabile Città di Locarno
Aziende Industriali di Lugano SA (AIL)
Bachema AG
Calora GmbH
Frei + Krauer AG
Gebana AG
Geberit International AG
Geberit Vertriebs AG

Weitere Finanzierer und Auftraggeber (Mandatgeber)
ACDI/VOCA
ACTED
ADA, Austrian Development Agency
AECID, Agencia Española de Cooperación Internacional para el Desarrollo
AFD, Agence Française de Développement
ARE, Bundesamt für Raumplanung
Ayuda en Acción
BMZ, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Deutschland
BLW, Bundesamt für Landwirtschaft
Cardno Emerging Markets (UK) Ltd

«Die Büchi Foundation unterstützt innovative Projekte, welche Selbstbestimmung und Entwicklung von Individuen und Gemeinschaften fördern. Helvetas ist eine langjährige Partnerin, die sich besonders durch ihre starke und nachhaltige Zusammenarbeit mit lokalen Partnern auszeichnet.»

Büchi Foundation

One Drop Foundation
Projektgruppe Schlatt
Ref. Kirche Belp
Ref. Kirchgemeinde Künsnacht
Rosa und Bernhard Merz-Stiftung
Solafrica
Solaqua Stiftung
Stiftung Corymbo
Stiftung Drittes Millennium
Stiftung Mercator Schweiz
Stiftung Temperatio
Stiftung VIVES
The Global Alliance for Improved Nutrition
Tibetania Stiftung
Tsadik Foundation
U.W. Linsi Stiftung
UK Online Giving Foundation
Ursula Zindel-Hilti Foundation
UTIL Stiftung
Viva con Agua de St. Pauli e.V.
Viva con Agua Schweiz
Volkart Stiftung
Von Duhn Stiftung
Werner und Helga Degen Stiftung
WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein

Globetrotter Tours AG
GroupConsulter AG
JAG Jakob AG
Lindt & Sprüngli (International) AG
Loterie Romande
Piguet Hôtel Des Ventes SA
PINI Group
Pratohaus AG
Reismühle Brunnen/Nutrex
Ricola AG
SERV Schweizerische Exportrisikoversicherung
SIGE
Sopra Steria AG
Swan Analytische Instrumente AG
Technische Betriebe Flawil
VERLINGUE AG
YourCause LLC

«Swan ist stolz auf die 20-jährige Partnerschaft mit Helvetas. Gemeinsam konnten wir über 14'000 Menschen den Zugang zu sauberem Wasser ermöglichen. Der gesamtheitliche und nachhaltige Ansatz von Helvetas zeigt uns, dass wir das richtige Hilfswerk gewählt haben.»

Lukas Staub, Group CSO, Swan Analytische Instrumente AG

WIR DANKEN

Handicap International
HLC, Horizontal Learning Centre, NILG, Bangladesh
ICCO, Interchurch Organisation for Development
IFAD, International Fund for Agricultural Development
IFOAM, Organics International Institut für Auslandsbeziehungen ifa, Deutschland
INTEGRATION Consulting Group
International Centre for Migration Policy Management ICMPD
IOM, International Organization for Migration
ISW, International Secretariat for Water, Canada
Itad Limited, Great Britain
KEK-CDC AG
Medair
myclimate
Netherlands Enterprise Agency
NORAD, norwegische Agentur für internationale Entwicklung
Norwegian Trust Fund
OCHA, UN Office for the Coordination of Humanitarian Affairs
Office des routes, Burundi
People in Need
Plan Binacional de Desarrollo de la Region Fronteriza Peru – Ecuador
Red Institutos Técnicos Comunicaciones, Honduras
Regierung der Niederlande, Ministry of Foreign Affairs
Regierung von Finnland
Regierung von Nepal
RESET Plus Innovation Fund, Ethiopia
SECO, Staatssekretariat für Wirtschaft
SIDA, Swedish International Development Cooperation Agency
SNV
Solidar Suisse
Stockholm Environment Institute
Swiss Water & Sanitation Consortium
Swiss Water Partnership
Swisscontact
TTU, Tanzania Teachers' Union
UNDP, UN Development Programme
UNEP, UN Environment Programme
UNHCR, UN Refugee Agency
UNICEF
United Purpose
Universität Bern
Universität Zürich

UNOPS
USAID, U.S. Agency for International Development
USDOS, U.S. Department of State
VECO Vredeseilanden
Weltbank
WFP, World Food Programme
WHH, Deutsche Welthungerhilfe e.V.
WWF USA
WWF

Partnerschaften, Allianzen und Netzwerke

AFC, Agriculture and Finance Consultants GmbH
AGUASAN Community of Practice
Alliance for Water Stewardship
Alliance Sud
Alliance2015 (ACTED, Ayuda en Acción, CESVI, CONCERN worldwide, HELVETAS, HIVOS, People in Need, Welthungerhilfe)
Allianz gegen Waffenexporte in Bürgerkriegsländer
BAFU, Bundesamt für Umwelt
Beam Exchange

«Die FAI unterstützt Helvetas seit 2009, weil sie eine qualifizierte und zuverlässige Partnerin ist. Seit 2017 tragen wir gemeinsam dazu bei, die Zivilgesellschaft in Laos zu stärken, den Dialog mit den Behörden zu fördern und sicherzustellen, dass junge Menschen zum Wachstumsmotor für das Land werden.»

Stefania Mancini, Vizepräsidentin, Fondation Assistance Internationale – FAI

Better Cotton Initiative
CARITAS Schweiz
CGAP, Consultative Group to Support the Poor
CIVICUS
Conflict Sensitivity Community Hub
Conservation International Foundation
CSO Partnership for Development Effectiveness
DCED, Donor committee on enterprise development
DDLGN, Democratisation, Decentralisation and Local Governance Network
e+i Employment & Income Network
Eawag
ECEAT, European Centre for Eco Agro Tourism
EHB, Eidgenössische Hochschule für Berufsbildung

fairunterwegs
FANRPAN, Food, Agriculture and Natural Resources Policy Analysis Network
Fastenopfer
FiBL, Forschungsinstitut für biologischen Landbau
FoBBIZ, Schweizer Forum für Berufsbildung und Internationale Zusammenarbeit
GCF, Green Climate Fund
Gemeinsam für Afrika Netzwerk
GFRAS, Global Forum for Rural Advisory Services
GIIN, Global Impact Investing Network
GNDR, Global Network of Civil Society Organisations for Disaster Reduction
HAFL, Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften
HEKS, Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz
ICAC, International Cotton Advisory Committee
ILC, International Land Coalition
ISEAL
IUCN, International Union for Conservation of Nature

Klimaallianz Schweiz
KM4DEV
KOFF Die Schweizer Plattform für Friedensförderung
LOGIN Asia
Max Havelaar Schweiz
Millennium Water Alliance
Nairobi Work Program UNFCCC
NGO-Plattform Menschenrechte Schweiz
NIRAS A/S
PEDRR, Partnership for Environment and Disaster Risk Reduction
PHZH, Pädagogische Hochschule Zürich
Plattform Agenda 2030
PROVIA, Global Programme of Research on Climate Change Vulnerability, Impacts and Adaptation
RAIN Foundation

REC, Réseau Suisse Éducation et Coopération Internationale
ReCAP, Research for Community Access Partnership
Réseau
RRI, Rights and Resources Initiative
RWSN, Rural Water Supply Network
Save the Children
Schweizer Plattform für Nachhaltigen Kakao
Schweizerisches Rotes Kreuz
SDC Agriculture and Food Security Network
SDC Climate Change & Environment Network
SDC Disaster Risk Reduction Network
SDC Gender Equality Network
SEEP Network
SEVAL, Schweizerische Evaluationsgesellschaft
SFIAR, Swiss Forum for International Agricultural Research
SFRAS, Swiss Forum for Rural Advisory Services
skat Swiss Resource Centre and Consultancies for Development
SOS Kinderdorf International
South Pole
SPTF, Social Performance Task Force
SSF, Swiss Sustainable Finance
Sustainable Rice Platform
Swiss Fair Trade
Swiss KM Thinktable
Swiss NGO DRR Platform
Swiss NGO Platform
Swisspeace
Terre des Hommes
Textile Exchange
The Household Water Treatment and Safe Storage Network
UNFCCC, United Nations Framework Convention on Climate Change
UNGC, UN Global Compact
Value Chain Capacity Building Network
Verein Konzernverantwortungsinitiative
VUKA! Coalition for Civic Action
WASH Agenda for Change
Women in Development Europe+
ZHAW, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

In der Liste sind institutionelle Geldgeber und Auftraggeber (ab 5000 Franken) sowie Partner aufgeführt.

«Früher war hier Wüste. Ich konnte die Menschen im Hang zählen. Heute sehe ich nur Bäume. Die Leute höre ich höchstens noch.»

Jean Jacob Fleurilus,
Inhaber einer Baumschule, Haiti



Möchten auch Sie armen und benachteiligten Frauen und Männern ermöglichen, sich aus der Armut zu befreien und sich Perspektiven zu schaffen?

Spendenkonto: 80-3130-4 Zürich;
ZEWO-angewiesen



2021 hat Helvetas dank grosser Solidarität Spenden von fast **39 Mio.**

und andere Erträge im Umfang von **111 Mio.** Franken erhalten. Damit haben

weltweit **1400** engagierte Helvetas-Mitarbeitende zusammen mit rund **900**

Partnerorganisationen **2,6 Mio.** Frauen und **2,2 Mio.** Männern

in **33** Ländern ermöglicht, sich ein Leben ohne Armut aufzubauen.

HELVETAS Swiss Intercooperation
Weinbergstrasse 22a
CH-8001 Zürich
Tel: +41 (0)44 368 65 00
info@helvetas.org

Geschäftsstelle Bern
Maulbeerstrasse 10
CH-3001 Bern
Tel: +41 (0)31 385 10 10
info@helvetas.org

Bureau Suisse romande
Chemin de Balaxert 7-9
CH-1219 Châtelaine
Tel: +41 (0)21 804 58 00
romandie@helvetas.org

Ufficio Svizzera italiana
Via Rime 38
CH-6850 Mendrisio
Tel: +41 (0)91 820 09 00
svizzeraitaliana@helvetas.org